
Verein zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI)
p. A. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien, Resselgasse 4, A-1040 Wien
Vorstand 1999–2001: O. Oberhauser, R. Heller, G. Olensky

Reklassifizierung
grösserer fachspezifischer Bibliotheksbestände

Durchführbarkeitsstudie für die
Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien

von

Otto Oberhauser und Wolfram Seidler

Wien
März 2000

Vorbemerkung

Die vorliegende Untersuchung wurde mit Förderung durch die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien durchgeführt.

Die Autoren danken Professor Winfried Gödert (Fachhochschule Köln) für die Durchsicht des Manuskripts und für konstruktive Hinweise.

Die vorliegende Studie erscheint auch als elektronische Publikation. Sie ist über die Homepage der Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien sowohl im Adobe PDF-Format als auch im HTML-Format verfügbar (<http://www.germ.univie.ac.at/> unter "Veröffentlichungen").

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Zielsetzung der Untersuchung	4
1.2	Die Systematik der Fachbibliothek für Germanistik und ihre Probleme	5
2	Verfügbare einschlägige Klassifikationen	8
2.1	Library of Congress Classification (LCC)	9
2.2	Dewey Decimal Classification (DDC)	11
2.3	Universale Dezimalklassifikation (UDK/UDC)	13
2.4	Regensburger Verbundklassifikation (RVK)	14
2.5	Basisklassifikation (BK)	16
2.6	GHB-Aufstellungssystematik (GHBS, Nordrhein-Westfalen)	18
2.7	Systematik für Bibliotheken (SfB)	20
3	Auswahl einer Systematik für die Fachbibliothek für Germanistik	22
3.1	Notationen- und Signaturenvergleich anhand ausgewählter Beispiele	22
3.2	Fallstudie: Systematikstelle "Literaturgeschichte" in FBGS und RVK	47
3.3	Auswahl der geeigneten Systematik	50
4	Zur Durchführbarkeit des Reklassifizierungsprojektes	54
4.1	Einige quantitative Ausgangsdaten	54
4.2	Bestandssegmentierung im Hinblick auf die Reklassifizierung	56
4.3	Überlegungen zur praktischen Durchführung	58
4.3.1	Arbeitsschritte bei der Buchbearbeitung	58
4.3.2	Aktualisierung der Kataloge	58
4.3.3	Realisierungsmöglichkeiten	59
4.3.4	Personeller Aufwand	60
5	Zusammenfassung	63
6	Anhang	64
6.1	Bibliographie	64
6.2	Hauptklassen der FBGS und Auszüge aus den Tafeln	67
6.3	Raumplan des Freihandbereichs	74
6.4	Autoren der Studie	75

1 Einleitung

1.1 Zielsetzung der Untersuchung

Im Zuge der im Jahr 1992 erfolgten Übersiedlung des Instituts für Germanistik der Universität Wien in die neuen Räumlichkeiten im Universitäts-Hauptgebäude wurden die Buchbestände der *Fachbibliothek für Germanistik (FBG)*, die zuvor auf drei verschiedene Standorte verteilt gewesen waren, erstmals zusammengeführt.¹ Die *FBG* verfügt derzeit über einen Bestand von rund 130.000 Bänden (inklusive Zeitschriften) aus den Fachgebieten Ältere und Neuere Deutsche Literatur, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft sowie aus den Fächern Skandinavistik, Deutsch als Fremdsprache und neuerdings auch Nederlandistik. Etwa 70 Prozent dieser Bestände befinden sich in Freihandaufstellung, während der Rest in zwei für die Benutzer nicht frei zugänglichen Magazinen untergebracht ist. Alle Werke sind nach einer "Haussystematik"² aufgestellt, die zwar im Laufe der Jahre in Teilen mehrfach überarbeitet wurde, sich jedoch mit zunehmender Grösse der Bibliothek und aufgrund der aktuellen Veränderungen in den genannten Fachgebieten immer mehr als inadäquat und veraltet erweist.

Zielsetzung der vorliegenden Durchführbarkeitsstudie ist es, die Möglichkeiten für eine Überführung der gesamten Bestände in eine neu auszuwählende Systematik und ein neues Signaturesystem zu analysieren und die grundlegende Planungsarbeit für diese vermutlich sehr aufwendige Neuorganisation zu leisten.

Die hier im Detail behandelte Fachbibliothek für Germanistik soll als Paradigma für ähnliche Problemstellungen in anderen fachspezifischen Dokumentensammlungen, die vor vergleichbaren Reklassifizierungsprojekten stehen, dienen. Bekanntlich gibt es im deutschen Sprachraum keine allgemein anerkannte und somit von der Mehrheit der Bibliotheken angewandte Klassifikation; der letzte Versuch zur Schaffung einer solchen "Einheitsklassifikation" scheiterte im Jahre 1977.³ Neben einigen mehrfach bzw. überregional verwendeten Klassifikationssystemen dominieren unzählige lokal entwickelte Systematiken – ein Faktum, das Fachkollegen aus dem anglo-amerikanischen Raum (wo mehr oder weniger lediglich die Dewey Dezimalklassifikation, die Library of Congress Classification und, mit Abstrichen, die Universale Dezimalklassifikation eine Rolle spielen) regelmässig in ungläubiges Erstaunen versetzt. Somit ist nicht auszuschliessen, dass auch andere Bibliotheken unseres Sprachgebietes Probleme (unterschiedlicher Art) mit ihrem jeweils lokal verwendeten Klassifikationssystem haben und daher zumindest grundsätzlich an einer Ablöse interessiert sein müssten.

¹ Vgl.: Simek (1991)

² Dies ist eine gängige Bezeichnung für Klassifikationen, die von individuellen Institutionen für den eigenen Bedarf erarbeitet wurden und hauptsächlich lokal eingesetzt werden; vgl. z. B. Nohr (1996, 4).

³ Vgl.: Reichardt (1977)

1.2 Die Systematik der Fachbibliothek für Germanistik und ihre Probleme

Die *FBG-Systematik* (FBGS) wurde vom wissenschaftlichen Personal des Instituts für Germanistik (vormals: Germanistisches Seminar) in den dreissiger und vierziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts für die systematische Aufstellung der damaligen Bestände entwickelt; sie diente und dient daher als System zur Buchaufstellung, nicht jedoch zur klassifikatorischen Sacherschliessung.⁴

Seit seiner Entstehungszeit wurde das System in einigen Bereichen mehrfach überarbeitet – so etwa die Klassen "Kultur und Geschichte des Mittelalters" ("Kma"), "Literatur des Mittelalters" ("L I" bis "L XIV"), "Geschichte" ("H XII" bis "H XVI"). Die Klasse "Sprachwissenschaft" ("S") wurde in den achtziger Jahren, die Klasse "Deutsch als Fremdsprache" ("D V") in den neunziger Jahren neu entwickelt. Dennoch ist die Beschränkung auf die ehemaligen Sammelgebiete weiterhin spürbar. Durch die Budgetsteigerungen in den siebziger und achtziger Jahren konnte der Bestand wesentlich erweitert werden (zwischen 1980 und 1991 wurde er von ca. 50.000 Bänden auf 100.000 verdoppelt); den neuen fachlichen Anforderungen, die sich aus der Weiterentwicklung der Wissenschaft ergaben, konnte in der Systematik jedoch nur teilweise (durch Erweiterungen) Rechnung getragen werden.

Der Anwendungsbereich der *FBGS* beschränkt sich auf die Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien; das System wurde nie von einer anderen Institution übernommen.

Die Notationen⁵ werden aus Grossbuchstaben, Kleinbuchstaben, römischen und arabischen Ziffern gebildet. Als Signaturenelemente⁶ treten ein Numerus currens sowie bei Bedarf Bandzählung, Auflagenbezeichnung und Exemplarzähler (in der Form "Ex. a", "Ex. b." usw.) hinzu. Weder Notation noch Signatur sind EDV-gerecht⁷ und, vor allem wegen der Verwendung römischer Ziffern, für die durchschnittlichen Benutzer der Bibliothek heute oft schwer verständlich (Verwechslung von römischen Ziffern mit Grossbuchstaben).⁸

Inhaltliche Schwächen bzw. Mängel bestehen im wesentlichen in den Gruppen

- Literaturgeschichte
- Literaturwissenschaft und Literaturtheorie
- Textsammlungen (Anthologien)
- Deutschdidaktik
- Germanistik als Fach

⁴ Das heisst unter anderem, dass jedes Werk nur *einer* Systemstelle zugeordnet wird und dass auch im gegenwärtig verwendeten automatisierten Bibliothekssystem die Klassifikation nur als Signaturenbestandteil, nicht aber als Element der sachlichen Erschliessung gesucht werden kann. Vgl. hierzu auch Abschnitt 4.3.2

⁵ Unter "Notation" versteht man die Kennzeichen (Symbole, Codes etc.) für die Einordnung eines Gegenstandes oder Sachverhaltes in das jeweilige Klassifikationssystem.

⁶ "Signatur" meint die Kennzeichen für den Aufstellungsort eines Buches in der Bibliothek und enthält bei systematischer Aufstellung auch die Notation, jedoch ergänzt um Standortangaben bzw. individualisierende Merkmale wie Auflage, Cutter-Sanborn-Nummer, Exemplarzähler, Numerus currens und dergleichen.

⁷ d.h. sie sind nicht maschinell sortierfähig und nur beschränkt trunkierbar.

⁸ Wegen des organisatorisch bedingten Prinzips der Rückstellung der Bücher durch die Benutzer hat dies mitunter fatale Auswirkungen auf die Ordnung in den Regalen.

Die Probleme der FBGS können folgendermassen zusammengefasst werden:

- das System ist veraltet und entspricht in weiten Teilen nicht mehr dem Stand der Wissenschaft;
- es ist dem Bestandszuwachs nicht mehr gewachsen; durch die teilweise zu geringe Erschliessungstiefe wichtiger Systemstellen entstehen zu grosse Gruppen;
- die Notationen sind nicht EDV-geeignet;
- in mehreren Klassen ersetzen "springende" Nummernbereiche des Numerus currens eigenständige Systemstellen;⁹
- im Bereich der "Schönen Literatur" gelangen bei der Systematisierung der Autorennamen (Primär- und Sekundärliteratur) zum Teil "sprechende" Signaturen zum Einsatz (z. B. "Storm"), die zwar in manchen Fällen für die rasche Suche nach Autoren am Regal gut geeignet, prinzipiell jedoch als Ordnungsmittel mehr als problematisch sind, da sie oft die alphabetische Ordnung im Regal aufbrechen;¹⁰
- besonders in Bereichen mit grossen Anteilen aktueller Literatur besteht Uneinheitlichkeit in der Erschliessungstiefe (zurückzuführen auf den zur Entstehungszeit vorhandenen Bestand), sodass sich ein Missverhältnis in der Aufteilung des Bestandes ergeben hat (sehr grosse Gruppen gegenüber sehr kleinen Gruppen).

Einige statistische Daten zur FBGS:

Insgesamt verfügt die *FBGS* zur Zeit¹¹ über 12.397 einzelne Systemstellen (ständig anwachsend durch das Hinzukommen neuer Autoren von Primärliteratur, für die jeweils neue Systemstellen angelegt werden müssen). In der folgenden Tabelle wird eine Auswertung für die "Schöne Literatur" des 18., 19. und 20. Jahrhunderts (Primär- und Sekundärliteratur) wiedergegeben. Angeführt werden die Gesamtzahl der in der jeweiligen Klasse enthaltenen Systemstellen sowie die Zahl der Systemstellen, in denen jeweils nur *ein* Werk bzw. zwei, drei, vier, fünf und mehr Werke aufgestellt sind.

Gruppe (Systemstellen gesamt)	Zahl	Werke
L XX (3.314)	1.825	1
	537	2
	261	3
	135	4
	122	5
	434	> 5
L XIX (597)	321	1
	73	2
	44	3
	24	4
	25	5
	110	> 5

⁹ siehe dazu genauer Abschnitt 3.2

¹⁰ siehe dazu gleichfalls Abschnitt 3.2

¹¹ Zahlenangaben vom 12.01.2000.

Gruppe (Systemstellen gesamt)	Zahl	Werke
L XVIII (401)	236	1
	48	2
	29	3
	15	4
	18	5
	55	> 5

Im Falle der Klasse "L XX" (Literatur des 20. Jahrhunderts) ist deutlich sichtbar, dass aufgrund des Ankaufs neuer Literatur eine unverhältnismässig grosse Zahl von Systemstellen (insgesamt) vorhanden ist. Dabei überwiegen zudem solche, in denen jeweils nur *ein* Werk untergebracht ist. Nur in etwa 13 Prozent der Systemstellen dieser Klasse stehen mehr als fünf Werke. Auch in den Klassen "L XIX" (Literatur des 19. Jahrhunderts) und "L XVIII" (Literatur des 18. Jahrhunderts) ist ein Überhang von schwach besetzten Systemstellen zu beobachten.

Eine Übersicht über die Grobstruktur der *FBGS* (Hauptklassen und Subklassen erster Ebene) sowie ein beispielhafter Auszug aus den Tafeln findet sich im Anhang (Abschnitt 6.2). Beispiele für typische Signaturen werden bei der Gegenüberstellung der einzelnen hier untersuchten Systematiken in Abschnitt 3.1 angeführt.

2 Verfügbare einschlägige Klassifikationen

In diesem Kapitel wird versucht, eine "Marktübersicht" über die verfügbaren Systematiken und Klassifikationssysteme,¹² die sich möglicherweise für eine Reklassifizierung der Bestände der *FBG* eignen, zu erarbeiten. Der Suche nach solchen Systemen wurden folgende Auswahlkriterien zugrundegelegt:

- überregional verbreitete Verwendung;
- ausreichende Repräsentation der Sprach- und Literaturwissenschaften;
- Abbildung des aktuellen Standes der Wissenschaften;
- laufende Pflege durch eine professionelle Redaktion;
- Verfügbarkeit eines grossen klassifizierten Datenbestandes;
- Eignung sowohl für Buchaufstellung als auch für Sacherschliessung und Katalog-Recherche;
- Verfügbarkeit einer die Arbeit erleichternden Version der Klassifikationstabellen und -register (z.B. online, im WWW, usw.)

Mit diesen Kriterien qualifizieren sich praktisch ausschliesslich grosse und bekannte Klassifikationssysteme der internationalen bzw. deutschsprachigen Bibliothekslandschaft, die im folgenden kurz dargestellt werden:

- Library of Congress Classification (LCC)
- Dewey Decimal Classification (DDC)
- Universale Dezimalklassifikation (UDK/UDC)
- Regensburger Verbundklassifikation (RVK)
- Basisklassifikation (BK)
- GHB-Aufstellungssystematik (GHBS)
- Systematik für Bibliotheken (SfB)¹³

Dabei möchten wir jeweils auf generelle Charakteristik, Urheber, Aktualität, Anwenderkreis, Komplexität der Notation und Signaturenbildung, Stellung der Germanistik und ihrer Randfächer (Niederlandistik, Skandinavistik, Deutsch als Fremdsprache) innerhalb des Systems eingehen und das Für und Wider einer lokalen Anwendung abwägen.

¹² Wir verwenden in dieser Studie die beiden Begriffe synonym.

¹³ Die im Vergleich zur SfB in den Öffentlichen Bibliotheken Deutschlands wesentlich weiter verbreitete *Allgemeine Systematik für Bibliotheken (ASB)* wurde wegen ihrer mangelnden Aktualität (vgl. Nohr, 1996, 22 ff.) nicht näher in Betracht gezogen; die neue Ausgabe (Deutsches Bibliotheksinstitut, 1999) lag für diese Studie nicht zeitgerecht vor.

2.1 Library of Congress Classification (LCC)

Die *LCC* ist eine Universalklassifikation (mit einem Übergewicht bei den Sozial- und Geisteswissenschaften), die für die Aufstellung der Bestände der *Library of Congress* (LoC) in Washington, DC, entwickelt wurde und auch von zahlreichen anderen Bibliotheken – hauptsächlich in den USA, aber auch in anderen Teilen der Welt – verwendet wird. Ein europäisches Beispiel für eine Anwendung der LCC als Aufstellungssystematik ist die *Hugh Owen Library*, die Hauptbibliothek der University of Wales, Aberystwyth.¹⁴ Im deutschen Sprachraum wird die *LCC* kaum verwendet; im Rahmen der Fremddatenübernahme nutzt sie etwa die Universitätsbibliothek Göttingen. Im Internet sind derzeit ca. 3 Millionen nach *LCC* klassierte Titel verfügbar. Aktualität und Pflege erfolgen ausschliesslich durch die LoC und können als gut bezeichnet werden.

Die *Notationen* setzen sich aus Grossbuchstaben und bis zu vierstelligen Zahlen zusammen und werden für die Signaturenbildung mittels Cutter-Sanborn-Nummern (CSN)¹⁵ individualisiert; sie wirken relativ kurz (durchschnittlich 10 Zeichen) und übersichtlich.

Nach dem deutschen *Expertengutachten*¹⁶ ist die *LCC* für Spezialbibliotheken weniger gut geeignet als für grosse Universalbibliotheken. Eine ins Deutsche übersetzte Version gibt es bislang nicht, eine solche ist unseres Wissens auch nicht geplant.

Einordnung der Germanistik:

Die Haupt- und Unterklassen der *LCC* (nicht detailliert) können im WWW unter zwei Adressen eingesehen werden.¹⁷ Die Hauptklasse für Sprache und Literatur wird durch den Buchstaben "P" repräsentiert. Wie der untenstehende Auszug aus den Tafeln zeigt, ist die Germanistik inhaltlich auf verschiedene Subklassen verteilt; so findet sich Sprachwissenschaft unter "PD" und "PF", Literatur hingegen unter "PT" (dazwischen liegen Klassen für andere Sprachen). Das Sachgebiet "Deutsch als Fremdsprache" müsste in "P118" untergebracht werden.

PD	Germanic languages
1001-1350	Old Germanic dialects Including Gothic, Vandal, Burgundian, Langobardian
1501-5929	Scandinavian. North Germanic
2201-2392	Old Norse. Old Icelandic and Norwegian
2401-2489	Icelandic
2571-2999	Norwegian
3001-3929	Danish
5001-5929	Swedish
PE 1-3729	English
PF 1-5999	West Germanic
1-979	Dutch
1001-1184	Flemish

¹⁴ <http://www.inf.aber.ac.uk/services/libraryresources.html>

¹⁵ Eine auf Basis standardisierter Tafeln gebildete Kombination aus dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens des Autors (ev. auch des Ordnungswortes aus dem Sachtitel) und einer Zahl wird als *Cutter-Nummer* bzw. *Cutter-Sanborn-Nummer* bezeichnet und dient zur groben Individualisierung bzw. Alphabetisierung innerhalb einer Systematikstelle (Klasse) für die Buchaufstellung.

¹⁶ Hermes (1998)

¹⁷ <http://lcweb.loc.gov/catdir/cpsol/lcco/lcco.html> bzw.
<http://geography.miningco.com/library/congress/blcc.htm>

1401-1541	Friesian language and literature
3001-5999	German

PT 1-9999	Germanic Literature
------------------	----------------------------

1-4897	German Literature
--------	-------------------

5001-5980	Dutch Literature
-----------	------------------

6000-6471	Flemish Literature
-----------	--------------------

6500-6592.36	Afrikaans Literature
--------------	----------------------

7001-9999	Scandinavian Literatures
------------------	---------------------------------

7001-7099	General Works
-----------	---------------

7101-7338	Old Norse, Old Icelandic
-----------	--------------------------

7351-7550	Modern Icelandic Literature
-----------	-----------------------------

7601-8260	Danish Literature
-----------	-------------------

8301-9155	Norwegian Literature
-----------	----------------------

9201-9999	Swedish Literature
-----------	--------------------

2.2 Dewey Decimal Classification (DDC)

Die *DDC* ist die älteste universale Dezimalklassifikation und das international am weitesten verbreitete Klassifikationssystem (200.000 Bibliotheken in 135 Ländern, jedoch hauptsächlich im angelsächsischen Bereich und hier wiederum bei den Öffentlichen Bibliotheken). Sie wird für Buchaufstellung und Bibliothekskataloge, aber auch für Nationalbibliographien und Buchhandelsverzeichnisse verwendet. Zu den Anwendern zählt auch die Library of Congress, die sie neben ihrer eigenen Klassifikation einsetzt; allerdings werden aus Kapazitätsgründen praktisch nur Titel in westeuropäischen Sprachen mittels *DDC* erschlossen.¹⁸ Vermutlich ist die Anzahl der nach *DDC* klassierten maschinlesbaren Titeldaten in Relation zu jeder anderen Klassifikation am höchsten (allein in der LoC sind es etwa 3,5 Millionen Titel, allerdings nach verschiedenen Ausgaben der *DDC* klassiert). Publiziert wird das System von OCLC Forest Press,¹⁹ zur Betreuung tragen auch die LoC und weitere Kooperationspartner bei. Die *DDC* wird laufend bearbeitet und aktualisiert; alle 7 bis 8 Jahre erscheint eine Neuauflage der Tafeln (die zur Zeit aktuelle Ausgabe ist die 21. Edition),²⁰ wobei jeweils nicht mehr als zwei Hauptklassen fundamental verändert werden. Etliche Teile sind jedoch schon seit langem nicht mehr revidiert worden. Aufgrund der mit dem Dezimalsystem prinzipiell verbundenen Restriktionen (Zwang zur Einteilung des Wissens in zehn Hauptklassen mit wiederum jeweils zehn Unterklassen usw.) ist die Grundstruktur zum Teil veraltet und nicht aktualisierbar.

Angesichts des wachsenden internationalen Anwenderkreises waren die Herausgeber der *DDC* in den letzten Jahren bemüht, von der traditionell eher einseitigen Ausrichtung des Systems auf den anglo-amerikanischen Raum abzurücken. Neben der englischen Version existieren inzwischen Ausgaben in mehreren anderen Sprachen. So verwendet etwa die Bibliothèque nationale de France die *DDC* auch für die Buchaufstellung.²¹ Im deutschsprachigen Raum wird die *DDC* (mit Ausnahme der Nutzung über die Fremddaten der *British National Bibliography* und der LoC) bislang nicht angewendet; es gibt auch keine deutsche Ausgabe der Tafeln und Register. In der Deutschen Bibliothek (DDB) beschäftigt man sich seit geraumer Zeit mit der *DDC* und überlegt ihre Verwendung sowie die Erstellung einer deutschsprachigen Ausgabe.²² Dabei geht es allerdings nicht um die Buchaufstellung, sondern primär um die Verwendung für die Deutsche Nationalbibliographie, für das Online-Retrieval und in Online-Katalogen.²³ Die Schweizer Landesbibliothek (die vermutlich mit der französischen Übersetzung das Auslangen findet) hat kürzlich die Einführung der *DDC* auch für die Aufstellung vorerst kleinerer Buchbestände beschlossen.²⁴ Derzeit überlegt auch die Universitätsbibliothek Innsbruck, die geisteswissenschaftlichen Buchbestände für die Aufstellung in einer neuen Fakultätsbibliothek nach *DDC* zu reklassifizieren.²⁵

Die **Notationen** bestehen aus numerischen Codes (mit einem Punkt nach den ersten drei Stellen). Für die Signaturenbildung werden sowohl CSN als auch andere Methoden zur Individualisierung verwendet. Die Notationen bzw. Signaturen können oft sehr lang und sehr unübersichtlich werden,²⁶ sind jedoch für einzelne Anwendungen an bestimmten Stellen

¹⁸ Putjenter (1999, Fussnote 11).

¹⁹ <http://www.oclc.org/oclc/fp/index.htm>

²⁰ Dewey (1996)

²¹ Vgl.: <http://www.bnf.fr/web-bnf/guides/marelle/6brayon.html>

²² Heiner-Freiling (1998; 1999)

²³ Dazu ist eine Durchführbarkeitsstudie im Auftrag der Konferenz für Regelwerksfragen in Arbeit.

²⁴ Landry (1999)

²⁵ Strigl & Seissl (1999)

²⁶ vgl. z.B. die abschreckenden Beispiele bei Knudsen (1999)

kürzbar.²⁷ Die Probleme im Hinblick auf Länge, Komplexität und Transparenz der *DDC*-Notationen werden von Nöther ausführlich diskutiert.²⁸ Bearbeiterseitig ist, nicht zuletzt aufgrund der grossen Bedeutung von Schlüsseln, "Notes" und Regeln für die Verknüpfung verschiedener Notationselemente in der *DDC*, ein hoher intellektueller und zeitlicher Aufwand gefordert – eine Sicht, die auch die Deutsche Bibliothek zu teilen scheint.²⁹ Benutzerseitig dürften *DDC*-Notationen so gut wie überhaupt nicht durchschaubar sein.

Da die *DDC* in maschinenlesbarer Form vorliegt und aufgrund ihrer dezimalen Struktur trunkierbar ist, kann ihre Eignung für Online-Kataloge als gut bezeichnet werden.

Einordnung der Germanistik:

Ein Nachteil der *DDC* ist deren Trennung von Sprach- und Literaturwissenschaft in verschiedene Hauptklassen ("400" = Sprachwissenschaft, "800" = Literatur). Die die *FBG* betreffenden Klassen wären "430" und "830", in denen auch Nederlandistik bzw. Skandinavistik zu finden sind. "Deutsch als Fremdsprache" wäre, zumindest teilweise, in "418.0071" zu klassieren. Eine Übersicht der *DDC* (in den ersten drei Hierarchiestufen) findet man im WWW.³⁰ Im folgenden sei nur eine Grobübersicht aufgelistet:

430	Germanic languages / German
431	German writing system & phonology
432	German etymology
433	German dictionaries
434	[unassigned]
435	German grammar
436	[unassigned]
437	German language variations
438	Standard German usage
439	Other Germanic languages
830	Literatures of Germanic languages
831	German poetry
832	German drama
833	German fiction
834	German essays
835	German speeches
836	German letters
837	German humor & satire
838	German miscellaneous writings
839	Other Germanic literatures

²⁷ Die LoC zeichnet die von ihr vergebenen *DDC*-Notationen an bestimmten Positionen mit Kürzungsempfehlungen aus (dargestellt durch Hochkommas).

²⁸ Nöther (1998, pp. 242; 1999)

²⁹ vgl. Heiner-Freiling (1999)

³⁰ <http://www.oclc.org/oclc/fp/about/ddc21sm1.htm>

2.3 Universale Dezimalklassifikation (UDK/UDC)

Die ursprünglich aus der *DDC* hervorgegangene *UDK* (englisch *UDC*)³¹ ist wie diese eine universelle Dezimalklassifikation, die ursprünglich auch im deutschen Sprachraum zahlreiche Anwender, vor allem im Bereich der Spezialbibliotheken und Dokumentationsstellen, gefunden hat. Das *Expertengutachten* (Hermes, 1998) schätzte die Zahl der nach *UDK* erschlossenen maschinenlesbaren Titel im deutschsprachigen Bereich auf etwa 1–2 Millionen. Im deutschen Sprachraum ist die Anwendung der *UDK* in den letzten Jahren jedoch stark zurückgegangen: Unter anderem hat die Bibliothek der ETH Zürich die *UDK* aufgegeben; die vier grössten deutschen Anwenderbibliotheken (Aachen, Dortmund, Münster, Stuttgart) haben in den neunziger Jahren auf andere Systeme umgestellt; die bisherige Pflege durch das Deutsche Institut für Normung (DIN) wurde 1991 beendet. Auch im internationalen Bereich scheint der einstige institutionelle Rückhalt verloren gegangen zu sein; im Gegensatz zu *LCC* und *DDC* steht hinter der laufenden Pflege der *UDK* keine grosse Institution mit eigenen Buchbeständen. Unter den österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken beschränkt sich der Anwenderkreis auf die Universitätsbibliothek Linz und die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Graz.

Die *Notationen* ähneln jenen der *DDC*, weisen jedoch mehr Trenn- und Sonderzeichen auf. Auch sie werden mit zunehmender Länge unübersichtlich, schwer verständlich und sind schwierig zu bilden. Bei Ausnützung aller Möglichkeiten, die das System bietet, wird ihre Erstellung zu einem komplexen Unterfangen, dessen inter- und intrapersonelle Konsistenz durchaus in Frage steht.

Einordnung der Germanistik:

Die *UDK* teilt mit der *DDC* auch die im Prinzip veraltete Grundstruktur und Fächereinteilung. Allerdings wurde die Trennung zwischen Sprach- und Literaturwissenschaften aufgehoben – beides findet sich nunmehr in der Hauptklasse "8"; die Hauptklasse "4" ist seit 1962 nicht belegt.³² In gedruckter Form liegen verschieden ausführliche Versionen der *UDK* vor; die computerisierte Version der "mittleren Ausgabe" wird *Master Reference File* (MRF)³³ genannt. Über das WWW ist nur eine sehr knappe Übersicht erhältlich.³⁴

8	Language. Linguistics. Literature
80	General questions. Prosody
81	Linguistics and languages
82	Literature generally
821	Literatures of individual languages

³¹ Auch als *Internationale Dezimalklassifikation* oder nur *Dezimalklassifikation* (*DK*) bekannt.

³² Dies ist u. E. gerade im Fall eines ohnehin durch seine dezimale Struktur limitierten Klassifikationssystems ein unhaltbarer Zustand.

³³ Riesthuis (1998)

³⁴ <http://www.niss.ac.uk/resource-description/udcbrief.html>

2.4 Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

Die ursprünglich als reines Aufstellungssystem der Universitätsbibliothek Regensburg konzipierte *RVK* ist keine echte Universalklassifikation, sondern eigentlich eine Sammlung von 34 Fachsystematiken (mit intensiv ausgebauten Geisteswissenschaften), die durch ein einheitliches Notationssystem zu einer Gesamtklassifikation zusammengefasst wurden. Ihre Aktualität entspricht im wesentlichen dem Stand der Wissenschaften; wiederholte Neuauflagen einzelner Fachsystematiken spiegeln eine kontinuierliche Pflege im Rahmen des Verbundes von derzeit bereits etwa 100 Anwenderbibliotheken in Deutschland (mit Koordinierungsstelle an der Universitätsbibliothek Regensburg) wider. Gegenwärtig liegen etwa 5 Millionen nach *RVK* erschlossene Titel maschinlesbar vor, davon etwas mehr als 3 Millionen aus dem Bayerischen Verbund.

Die **Notationen** werden, in Anlehnung an die *LCC*, aus Grossbuchstaben und drei- bis sechststelligen Zahlen gebildet. Die Individualisierung für Signaturenzwecke erfolgt mittels CSN und allenfalls durch Zusätze für Bandzahl, Auflage und Mehrfachexemplare. Die Signaturenvergabe wird von Lorenz³⁵ ausführlich beschrieben. Optische Klarheit und Gliederung der Notationen sind gut; eine "Notationsverlängerung" durch Schlüsselung findet nicht statt, da die existierenden Schlüssel durch Addition Bestandteil der Grundnotation werden.³⁶ Ein Nachteil der *RVK* mag sein, dass ihre Notationen die jeweils zugrundeliegende Hierarchie nicht ausreichend abbilden, wodurch sie sich (wegen mangelnder Trunkierbarkeit) für Online-Kataloge im Vergleich zu dezimalen Klassifikationen weniger gut eignen. Das vor einigen Jahren gestartete Projekt *RVK-Online* zielte jedoch auf eine deutlich verbesserte Abbildung der Hierarchien im Rahmen einer Windows-Version ab, wodurch dieser Mangel zumindest teilweise aufgehoben werden sollte.³⁷

Bereits seit einiger Zeit war die vollständige Systematik über das WWW verfügbar.³⁸ Seit November 1999 präsentiert sie sich dort in einer deutlich verbesserten Form, die – der oben erwähnten Windows-Version nicht unähnlich – für jede Systemstelle auch deren Einbettung in die Gesamthierarchie der Systematik veranschaulicht.³⁹ Zusätzlich wird in dieser Version die Möglichkeit geboten, direkt von den einzelnen Systemstellen aus eine Suche in Online-Katalogen (derzeit nur im Bayerischen Verbundkatalog) anzustossen.

Einordnung der Germanistik:

Die Germanistik mit allen ihren Randfächern ist unter dem Buchstaben "G" versammelt. Die Buchausgabe⁴⁰ für diese Teilsystematik umfasst 315 Seiten. Die Erschliessungstiefe und die wissenschaftliche Aktualität können als gut bezeichnet werden.

Die folgende Übersicht (neue WWW-Version) veranschaulicht die Grobgliederung des Faches Germanistik in der *RVK*:

³⁵ Lorenz (1998, pp. 47)

³⁶ Vgl. dazu die Beispiele in Abschnitt 3.1

³⁷ Geisselmann (1997a; 1997b; 1998b)

³⁸ http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/Systematik/rvk_onl.htm

³⁹ <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

⁴⁰ Universitätsbibliothek Regensburg (1993)

RVK–Online

OPAC: BVB

Notation:

- ▲ G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik
 - GA 1000 - GA 9999 Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen
 - ▼ GB 1025 - GB 1950 Germanistik. Allgemeines
 - ▼ GB 2025 - GB 2905 Geschichte und Biographie des Faches
 - ▼ GB 2910 - GB 3008 Deutschunterricht
 - ▼ GB 3010 - GB 3062 Deutsch als Fremdsprache
 - ▼ GB 3065 - GB 3400 Germanistische Handschriftenkunde
 - ▼ GB 3455 - GB 3879 Germanische Altertumskunde
 - ▼ GB 4025 - GB 6660 Germanische Sprachen. Vergleichende Germanistik
 - ▼ GC Deutsche Sprache
 - ▼ GD Dialektologie, Mundarten, Sondersprachen, Namenkunde
 - ▼ GE 1905 - GE 2800 Germanische Literaturen
 - ▼ GE 3003 - GT 1500 Deutsche Literatur
 - ▼ GU 2002 - GV 1300 Niederländische Sprache und Literatur
 - ▼ GV 4001 - GV 9001 Friesische Sprache und Literatur
 - ▼ GW - GZ Skandinavistik

G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik

Wählt man etwa die Klasse "Deutsche Literatur" und dort die Unterklassen "Moderne II", "Literaturwissenschaft", "Literaturtheorie. Poetik" sowie "Metrik. Rhythmik", so resultiert die untenstehende Darstellung:

RVK–Online

OPAC: BVB

Notation: gn 1175

- ▲ G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik
 - ▲ GE 3003 - GT 1500 Deutsche Literatur
 - ▲ GN Moderne II: 1946 ff.
 - ▲ GN 1033 - GN 1389 Literaturwissenschaft
 - ▲ GN 1112 - GN 1389 Literaturtheorie. Poetik
 - GN 1112 Allgemeines
 - ▶ GN 1175 Metrik. Rhythmik
 - GN 1235 Stülforschung
 - GN 1327 Gattungsprobleme
 - GN 1335 Texttheorie
 - ▼ GN 1360+ Sonstiges (A-Z)

G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik

GE 3003 - GT 1500 Deutsche Literatur

GN Moderne II: 1946 ff.

GN 1033 - GN 1389 Literaturwissenschaft

GN 1112 - GN 1389 Literaturtheorie. Poetik

GN 1175 Metrik. Rhythmik

2.5 Basisklassifikation (BK)

Die aus den Niederlanden stammende *BK* ist eine universelle Grobssystematik auf aktuellem Wissenschaftsstand, die jedoch primär als Ergänzung zur verbalen Sacherschliessung konzipiert und daher nicht als Aufstellungssystematik angelegt worden ist. Tatsächlich scheint sie sich für den letzteren Zweck nur sehr bedingt zu eignen, wie etwa die jüngsten Erfahrungen der Deutschen Bibliothek, wo sie im 1997 eröffneten Neubau für die Buchaufstellung in den Lesesälen verwendet wird, gezeigt haben.⁴¹

Der grösste Anwender im deutschsprachigen Raum ist der *Gemeinsame Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen (GBV)*, wo eine übersetzte Version der *BK* erstellt wurde und im Online-Katalog zur Ergänzung der Beschlagwortung nach den "Regeln für den Schlagwortkatalog" (RSWK)⁴² zum Einsatz gelangt. Diese Version ist im WWW⁴³ sowie auch als Datenbank im System "Allegro" auf Diskette erhältlich.⁴⁴ Pflege und Aktualisierung werden durch niederländische und deutsche Gremien kooperativ vorgenommen.

Die Notationen der *BK* sind vierstellig, enthalten nur Ziffern sowie einen Punkt nach der zweiten Position, z.B. "17.75" (Literaturkritik).

Einordnung der Germanistik:

Wie aus der folgenden Übersicht erkennbar ist, werden in der *BK* Literatur und Literaturgeschichte von Sprach- und Literaturwissenschaft in zwei Klassen ("18" bzw. "17") getrennt. Einer universalen Klassifikation entsprechend, versammelt die Klasse "18" nicht nur deutsche, niederländische und skandinavische Sprachen und Literaturen, sondern alle Sprachfamilien und die zugehörigen Literaturen.

01	Allgemeines
02	Wissenschaft und Kultur allgemein
05	Kommunikationswissenschaft
06	Information und Dokumentation
08	Philosophie
10	Geisteswissenschaften allgemein
11	Theologie, Religionswissenschaft
15	Geschichte
17	Sprach- und Literaturwissenschaft
18	Einzelne Sprachen und Literaturen
20	Kunstwissenschaften
21	Einzelne Kunstformen
24	Theater, Film, Musik
30	Naturwissenschaften allgemein
:	:
50	Technik allgemein
:	:
70	Sozialwissenschaften allgemein
:	:

⁴¹ Hermes (1998, p. 68); Heiner-Freiling (1999)

⁴² vgl.: http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/einzelpu/regelw/rswk/rswk_00.htm

⁴³ http://www.gbv.de/sacher/bk_gbv.htm

⁴⁴ vgl.: <http://www.gbv.de/sacher/bk-info.htm>; <http://www.biblio.tu-bs.de/allegro/alcarta/down-eng.htm>

Der untenstehende Ausschnitt aus der WWW-Version der *BK* zeigt die Einordnung der germanischen Sprachen und Literaturen. Germanistik, Nederlandistik und (nicht mehr abgebildet) Skandinavistik rangieren an gleichgeordneter Position. "Deutsch als Fremdsprache" wäre hingegen unter "17.41" ff. (Sprachdidaktik etc.) unterzubringen.

18 Sprache und Literatur allgemein	
18.00	Sprache und Literatur allgemein Erl.: Nur zusammen mit einer Notation aus der hauptklasse 17 verwenden und nur wenn mehr als drei Philologien betroffen sind
18.01	Indoeuropäische Sprachen und Literaturen: Allgemeines
18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines
18.03	Englische Sprache und Literatur
18.04	Englische Sprache
18.05	Englische Literatur
18.06	Angloamerikanische Literatur
18.07	Englische Literatur außerhalb Großbritanniens und der USA Hier: Kanadische Literatur, Westindische Literatur, Angloindische Literatur
18.08	Deutsche Sprache und Literatur
18.09	Deutsche Sprache
18.10	Deutsche Literatur
18.11	Niederländische Sprache und Literatur
18.12	Niederländische Sprache
18.13	Niederländische Literatur
18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen

2.6 GHBS-Aufstellungssystematik (GHBS, Nordrhein-Westfalen)

Dieses explizit für die Buchaufstellung konzipierte System wurde ursprünglich (1975 ff.) für die fünf Gesamthochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (Duisburg, Essen, Paderborn, Siegen, Wuppertal) entwickelt, wird aber nunmehr auch in einigen anderen deutschen Bibliotheken angewandt. Die Zahl der Anwender ist in Summe jedoch deutlich kleiner als im Falle der Regensburger Verbundklassifikation.

Die *GHBS* stellt eine Universalklassifikation mit starker Bindung an den Fächerkanon der genannten Hochschulbibliotheken dar und ist aufgrund ihrer relativ kurzen Geschichte auf aktuellem Wissenschaftsstand. Die Geisteswissenschaften sind jedoch vergleichsweise weniger detailliert ausgearbeitet als etwa im Falle der *RVK*. Eine vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) betreute WWW-Version (mit eher bescheidener Darstellungsqualität) ist bereits seit einiger Zeit verfügbar;⁴⁵ neuerdings auch eine von der Universitätsbibliothek Hagen erstellte WWW-Version mit einer wesentlich besseren Darstellung der klassifikatorischen Strukturen sowie der Möglichkeit, durch Anklicken der Notationen direkt im Online-Katalog dieser Bibliothek zu suchen.⁴⁶

Die *Notationen* bestehen aus Buchstaben ("AAA" bis "ZZZ") und enthalten drei bzw. vier Stellen (im letzteren Fall durch Anwendung von Schlüsselungen für Personen, Gattungen, Länder etc.); die Signaturen werden durch Hinzufügen eines Numerus currens (meist) bzw. eines Autorenkürzels (bei einigen Anwendern) und unter Voranstellung von Bibliothekscode und Standortkürzel gebildet.

Einordnung der Germanistik:

Entsprechend der bereits erwähnten Bindung der *GHBS* an den Fächerkanon der anwendenden Universitäten stellt die Germanistik im Rahmen dieses Systems eine eigenständige Hauptklasse dar, in der Sprache und Literatur gemeinsam vertreten sind. Auch die Randfächer sind integraler Bestandteil dieser Hauptklasse (das Fach "Deutsch als Fremdsprache" ist jedoch praktisch nicht weiter untergliedert). Die Erschließungstiefe ist – dem Selbstverständnis der *GHBS* als einer reinen Aufstellungssystematik entsprechend – generell eher gering, wie auch aus der folgenden Übersicht (Online-Version der Universitätsbibliothek Hagen) hervorgeht:

Übersicht zur Online-Fachsystematik: Germanistik (Ger)

BTA-BUH	Allgemeines. Schrifttum zum Gesamtgebiet
BUJ-BUZ	Germanische Sprachen und Literaturen insgesamt
BUK-BUT	Sprachwissenschaft
BUU-BUZ	Literaturwissenschaft
BVA-BVQ	Altgermanische Sprachen und Literaturen
BVC-BVI	Sprachwissenschaft
BVL-BVQ	Literaturwissenschaft
BWA-BWL	Gotische Sprache und Literatur
BWC-BWI	Sprachwissenschaft
BWK-BWL	Texte. Zeugnisse
BXA-BXM	Deutsche Sprache insgesamt

⁴⁵ <http://www.hbz-nrw.de/hbz/ghb-sys/>

⁴⁶ <http://www.ub.fernuni-hagen.de/systematik.htm>; vgl. auch: Rosenberger (2000).

<u>BXS-BYJ</u>	<u>Deutsche Literatur insgesamt</u>
<u>BYG-BYJ</u>	<u>Sammlungen</u>
<u>BYQ-BZZ</u>	<u>Altdeutsche und althochdeutsche Sprache und Literatur</u>
<u>BYS-BZG</u>	<u>Sprachwissenschaft</u>
<u>BZN-BZZ</u>	<u>Literaturwissenschaft</u>
<u>CAG-CBX</u>	<u>Mittelhochdeutsche Sprache und Literatur</u>
<u>CAJ-CAZ</u>	<u>Sprachwissenschaft</u>
<u>CBC-CBX</u>	<u>Literaturwissenschaft</u>
<u>CCA-CSC</u>	<u>Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit</u>
<u>CCA-CGE</u>	<u>Sprachwissenschaft</u>
<u>CGI-CSC</u>	<u>Literaturwissenschaft</u>
<u>CTA-CTK</u>	<u>Jiddische Sprache und Literatur</u>
<u>CTE-CTK</u>	<u>Literaturwissenschaft</u>
<u>CTO-CUT</u>	<u>Niederländische und flämische Sprache und Literatur</u>
<u>CTP-CTZ</u>	<u>Sprachwissenschaft</u>
<u>CUA-CUT</u>	<u>Literaturwissenschaft</u>
<u>CUU-CUX</u>	<u>Friesische Sprache und Literatur</u>
<u>CVA-DBZ</u>	<u>Nordistik</u>
<u>CVA-CVW</u>	<u>Allgemeines. Schrifttum zum Gesamtgebiet</u>
<u>CWA-CWZ</u>	<u>Nordische Sprachen und Literaturen insgesamt</u>
<u>CXA-CYK</u>	<u>Dänische Sprache und Literatur</u>
<u>CYP-CZW</u>	<u>Schwedische Sprache und Literatur</u>
<u>DAA-DAU</u>	<u>Isländische Sprache und Literatur. Färöische Sprache und Literatur</u>
<u>DBA-DBZ</u>	<u>Norwegische Sprache und Literatur</u>
<u>DCA-DDW</u>	<u>Didaktik der Germanistik. Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts</u>
<u>DCM-DCR</u>	<u>Didaktische Probleme nach Stufen</u>
<u>DCT-DDE</u>	<u>Didaktische Probleme nach Lernbereichen</u>
<u>DDL-DDW</u>	<u>Unterrichtswerke</u>

2.7 Systematik für Bibliotheken (SfB)

Die ursprünglich von den Stadtbüchereien Hannover entwickelte *SfB* erschien erstmals zwischen 1978-1987 und umfasst 31 Fachgebiete mit mehreren Formal- und Sachschlüsseln. Die letzte Fassung aus dem Jahre 1997 (sowohl in einer Buchversion als auch als Microsoft-Word-Dokument verfügbar)⁴⁷ wurde von der Stadtbibliothek Bremen, den Stadtbüchereien Hannover und der Büchereizentrale Schleswig-Holstein redigiert. Die *SfB* ist eine Aufstellungssystematik, die zwar ein universales Wissensspektrum umfasst, vornehmlich aber auf die Buchbestände in den genannten (und anderen) *öffentlichen Bibliotheken*⁴⁸ ausgerichtet ist. Sie ist auf aktuellem Sprach- und Wissensstand und auch relativ flexibel. Ihre hierarchische Gliederung ermöglicht die Reduktion von Klassen und damit den Einsatz in Bibliotheken unterschiedlicher Grösse.

Die *Notationen* der *SfB* sind kurz und bündig; sie bestehen nur aus einem 1–5stelligen Alpha-Kürzel für die Hauptklasse (z. B. "R" für Recht, "Spra" für Sprache, "Gesch" für Geschichte) und einem 1–3stelligen numerischen Code für die Unterklasse, allfällig ergänzt (nach einem Komma) durch eine weitere Ziffer zur feineren Untergliederung. Die Zifferncodes numerieren die Klassen lediglich durch, ohne selbst die hierarchischen Strukturen auszudrücken. Bei der Verwendung dieser Notationen zur Bildung von Signaturen für grössere (Spezial-)Bestände dürfte es unumgänglich sein, zusätzlich zu einer Cutterung auch andere individualisierende Bestandteile (wie Numerus currens) heranzuziehen.⁴⁹

Einordnung der Germanistik:

Wie der untenstehende Ausschnitt aus der Übersicht der *SfB*-Tafeln zeigt, sind Sprache und Literatur auf zwei Hauptklassen ("Spra" und "Lit") aufgeteilt. Aufgrund des Charakters als universelles System finden sich germanische Sprachen und Literaturen jeweils nur als Unterklassen innerhalb dieser Hauptklassen.

LITERATUR

Lit	123 - 449	Germanistik. Germanische Literaturen insgesamt
Lit	150 - 289	Deutsche Literatur
Lit	150 - 176	Allgemeines. Gattungen
Lit	185 - 193	Anthologien. Sammlungen
Lit	200 - 278	Einzelne Epochen
Lit	285 - 289	Mundartliteratur
Lit	295 - 301	Niederländische, flämische und afrikaanse Literatur
Lit	305 - 366	Nordische Literaturen
Lit	370 - 449	Englische Literatur
Lit	415 - 443	Nordamerikanische Literatur
	:	
	:	

SPRACHE

Spra	1 - 13	Allgemeines
Spra	14 - 48	Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Linguistik
Spra	50 - 56	Indogermanistik

⁴⁷ Stadtbüchereien Hannover (1997)

⁴⁸ In Österreich oft auch (noch) als "Volksbüchereien" bezeichnet.

⁴⁹ Eine nähere Beschreibung der *SfB* findet sich z. B. bei Nohr (1996).

Spra	60 - 108	Klassische Philologie und Altertumswissenschaft
Spra	120 - 410	Germanische Sprachen. Germanistik
Spra	140 - 250	Deutsch
Spra	255 - 275	Friesisch. Niederländisch
Spra	280 - 334	Skandinavische Sprachen. Skandinavistik
	.	
	.	
	.	

3 Auswahl einer Systematik für die Fachbibliothek für Germanistik

3.1 Notationen- und Signaturenvergleich anhand ausgewählter Beispiele

Im folgenden wird anhand von zwanzig ausgewählten Beispielen ein Vergleich der Notationen und Signaturen, die bei Verwendung der untersuchten Klassifikationssysteme resultieren bzw. resultieren würden, vorgenommen.

Ziel dieses Vergleiches ist es, die diversen Charakteristika (Vor- und Nachteile, Stärken und Schwächen) der einzelnen Systeme als Instrumente für die Erschliessung und Aufstellung "echter" Bücher kennenzulernen und dadurch auch Aufschlüsse über die Praktikabilität der Arbeit mit der jeweiligen Klassifikation zu gewinnen.

Vorgangsweise:

Die Auswahl der Beispiele erfolgte anhand des Online-Kataloges der *Fachbibliothek für Germanistik*,⁵⁰ wobei danach getrachtet wurde, im Rahmen des Möglichen eine Streuung über die in der *FBG* vertretenen Teilgebiete vorzunehmen. Des weiteren wurde versucht, solche Werke auszuwählen, bei denen die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch in den Online-Katalogen anderer Bibliotheken (die mit den jeweiligen Systematiken arbeiten), zu finden sein würden, relativ hoch anzusetzen war.

Die *Universale Dezimalklassifikation (UDK)* musste von diesem Vergleich ausgenommen werden, da keine grössere Bibliothek (zumal eine solche mit germanistischen Beständen) gefunden werden konnte, die dieses System für die Erschliessung bzw. Buchaufstellung verwendet und in ihrem Online-Katalog anzeigt. Die denkbare Alternative, die Notationen bzw. Signaturen selbst zu bilden, wurde von uns angesichts der Komplexität der *UDK* und der detaillierten Vorkenntnisse, die für eine sinnvolle Arbeit mit dieser Klassifikation erforderlich gewesen wären, nicht in Betracht gezogen.

Alle übrigen Klassifikationen wurden in den Vergleich miteinbezogen. Dabei wurde in erster Linie empirisch vorgegangen, d. h. es wurde nach echten Notationen bzw. Signaturen in verschiedenen Online-Katalogen gesucht. Nur in jenen Fällen, in denen kein entsprechender Datensatz gefunden werden konnte, erfolgte die Auswahl der Notation bzw. die Bildung einer (fiktiven) Signatur durch uns selbst.

Anhand der online bzw. gedruckt vorliegenden Tafeln der einzelnen Klassifikationen wurde für jede Notation deren hierarchische Einbettung in das Gesamtsystem ermittelt und in verbaler Form dokumentiert.

Dabei ist zu den einzelnen Systematiken zu bemerken:

- Die Signaturen nach der *FBGS* stammen aus dem OPAC der Universitätsbibliothek Wien, Teilkatalog der *FBG*.
- Die Signaturen auf Basis der *Library of Congress Classification (LCC)* wurden dem neuen Online-Katalog der LoC⁵¹ entnommen.

⁵⁰ <http://aleph.univie.ac.at:4505/ALEPH/-/start/A145>

⁵¹ <http://catalog.loc.gov>

- Auch die Notationen der *Dewey Dezimalklassifikation* (DDC) wurden zumeist dem OPAC der LoC (inklusive der Angabe der Auflage der DDC, nach der die LoC vorgegangen war) entnommen; waren sie dort bzw. in anderen grossen amerikanischen OPACs wie z. B. "Melvyl" (kalifornische Universitäten)⁵² nicht enthalten, so wurden sie durch uns auf Basis der gedruckten 21. Ausgabe der DDC gebildet. Da die genannten Bibliotheken die DDC lediglich für die Erschliessung und nicht für die Buchaufstellung verwenden, enthalten die erwähnten OPACs keine Signaturen, sondern bloss Notationen nach DDC; um diesen das mögliche Aussehen von Signaturen zu geben, haben wir die jeweils passende Cutter-Sanborn-Nummer hinzugefügt.
- Die Signaturen nach der *Regensburger Verbundklassifikation* (RVK) wurden durch Recherchen im Online-Katalog des *Bibliotheks-Verbundes Bayern*,⁵³ oft auch im Wege des *Karlsruher Virtuellen Kataloges* (KVK),⁵⁴ ermittelt. Die Signaturen konnten zumeist in den Beständen der Universitätsbibliotheken Regensburg, Augsburg, Bayreuth, Eichstätt, Passau, Würzburg und anderen gefunden werden (mitunter auch voneinander abweichend – in diesen Fällen werden unten auch mehrere Varianten angeführt).
- Da die *Basisklassifikation* (BK) kaum als Aufstellungssystematik, sondern nahezu ausschliesslich zur Bestandserschliessung Anwendung findet, konnten im Falle dieses Systems in Online-Katalogen nur Notationen, nicht aber Signaturen gefunden werden. Die Suche wurde im OPAC des *Gemeinsamen Bibliotheksverbundes* (GBV)⁵⁵ vorgenommen; nur wenn das betreffende Werk dort nicht auffindbar war, wurde die Notation aus der Online-Ausgabe der BK ermittelt bzw. zugeordnet. Um jedoch auch im Fall der BK den Eindruck einer möglichen Signatur zu erhalten, wurden diese Notationen (meist waren es pro Werk mehrere) nach dem Verfahren der Deutschen Bibliothek⁵⁶ weiter untergliedert (z. B. durch Anhängen von ".02" für "Lexikon und Wörterbuch" bzw. ".10" für alle Titel, denen kein Formschlüssel zuzuordnen ist), sowie durch Hinzufügen des fiktiven Numerus currens "1234" in eine Pseudo-Signatur verwandelt.
- Die Signaturen nach der *GHB-Aufstellungssystematik* (GHBS) wurden im OPAC des *Verbundkatalogs Nordrhein-Westfalen*, meist im Wege des KVK, recherchiert. Was dort oft wie eine Reihe unterschiedlicher Angaben aussieht, ist de facto meist ein und dieselbe Notation, die lediglich durch das signaturbildende Element (normalerweise ein Numerus currens, mitunter auch ein Autorenkürzel) variiert, wie etwa im folgenden Beispiel.

465	11 =	CKE1444
466	11 =	CKE2898
	11 =	CKE2898+1
467	11 =	CKE2652
708	00 =	CKE/SCM

Hier handelt es sich immer um dieselbe Systematikstelle ("CKE" = Literaturgeschichte Österreichs), nur Numerus currens (ev. mit Exemplarzähler) bzw. Autorenkürzel

⁵² <http://www.dbs.cdlib.org/>

⁵³ <http://www-opac.bib-bvb.de/cgi-bin/bvbsuche.cgi>

⁵⁴ <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

⁵⁵ <http://www.gbv.de/>

⁵⁶ Beschrieben bei Stäcker (1998)

("SCM" für "Schmidt-Dengler") variieren. In solchen Fällen wurde willkürlich eine der aufgefundenen Signaturen ausgewählt; sofern jedoch tatsächlich mehrere, aufgrund der Notation unterschiedliche, Signaturen aufzufinden waren, sind diese auch unten angeführt. In den wenigen Fällen, in denen kein Katalogisat mit *GHBS*-Signatur verfügbar war, wurde die passende Notation von uns selbst in der Online-Ausgabe der *GHBS* ermittelt und durch den fiktiven Numerus currens "1234" erweitert.

- Die Signaturen auf Basis der *Systematik für Bibliotheken* (SfB) wurden, soweit möglich, dem Online-Katalog der Stadtbücherei Hannover⁵⁷ entnommen. In den Fällen, in denen das betreffende Werk dort nicht enthalten war, wurden die Notationen von uns unter Verwendung der Buch- bzw. Diskettenausgabe der SfB zugeordnet und um den fiktiven Signaturenbestandteil "1234" ergänzt.

Beispiel 1: Fachlexikon

Best, Otto F.: Handbuch literarischer Fachbegriffe : Definitionen und Beispiele / Otto F. Best. - Orig.-Ausg., 9.-11. Taus. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl., 1995. - 620 S. - ([Fischer-Taschenbücher] ; 11958) ISBN 3-596-11958-8

FBGS:	Lx IV b-7/2.Aufl.,Ex.a Lexika - Nachschlagewerke / Germanistische Fachlexika / Literarische Reallexika
LCC:	PN44.5.B44 1995 Language and literature / Literature (General) / Terminology PT41.B3 Language and literature / Germanic literatures / German literature / Literary history and criticism / Encyclopedias. Dictionaries
DDC(20):	803 B561 Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Dictionaries, encyclopedias, concordances
RVK:	EC 1020 B561(2)+1 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Allgemeines / Reallexika. Fachwörterbücher
BK:	17.00.02.1234 Sprach- und Literaturwissenschaft / Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines / Lexikon und Wörterbuch 18.00.02.1234 Sprache und Literatur allgemein / Lexikon und Wörterbuch
GHBS:	BJJ1044(2)+1 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Allgemeines / Lexika. Nachschlagewerke. Wörterbücher. Abkürzungsverzeichnisse. Tabellen BTQ/BES Germanistik / Allgemeines. Gesamtschrifttum der Germanistik / Sachlexika. Nachschlagewerke
SfB:	Lit 4/28c-d Literatur. Allgemeines. Lexika. Handbücher.

⁵⁷ <http://www.hobsy.de/cgi-bin/wwwlibmenu>

Beispiel 2: Fachlexikon

Knörrich, Otto: Lexikon lyrischer Formen / Otto Knörrich. - Stuttgart : Kröner, 1992. - LIX, 274 S. - (Kröners Taschenausgabe ; 479) Literaturverz. S. [LI] - LIX. - Literaturangaben. - ISBN 3-520-47901-X

- FBGS:** **Lx IV b-19**
Lexika – Nachschlagewerke / Germanistische Fachlexika / Literarische Reallexika
- LCC:** **PN1356.K66 1992**
Language and literature / Literature (general) / Poetry / Special kinds / Lyric poetry / Comprehensive treatises / Recent
- DDC(20):** **808.103 K72**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Rhetoric and collections of literary texts from more than two literatures / Rhetoric of poetry / Dictionaries, encyclopedias, concordances
- RVK:** **GB 1252 K72**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Germanistik. Allgemeines / Lexika und Handbücher / Sachlich – alphabetisch
- EC 6050 K72**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte / Geschichte der literarischen Gattungen / Lyrik / Allgemeines
- BK:** **17.80.02.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literarische Gattungen: Allgemeines / Lexikon und Wörterbuch
- 17.77.02.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Stilistik, Rhetorik / Lexikon und Wörterbuch
- GHBS:** **CJAA103**
Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / Gattungsgeschichte und Theorie insgesamt / Lyrik / Allgemeines
- SfB:** **Lit 32/86**
Literatur. Allgemeines. Literaturwissenschaft. Literaturtheorie. Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen / Lyrik

Kommentar zu den Beispielen 1 und 2:

- *FBGS*: beide Werke finden sich in derselben Klasse, da in dieser Systematik die Form (Lexikon) über den Inhalt dominiert, allerdings wäre für Bsp. 2 auch die Klasse "Lx IV g" (Lexika der Gattungen) möglich;
- *RVK*: Werk 1 wurde in Klasse "EC" gefunden, Werk 2 sowohl in Klasse "GB" (bei den Fachwörterbüchern) als auch in Klasse "EC" (bei Gattungsgeschichte);
- *GHBS* und *LCC*: ähnlich wie *RVK*, jedoch in umgekehrter Weise;
- Zwischen germanistischen Fachlexika und solchen zur allgemeinen Literaturwissenschaft kann nach der *FBGS* nicht differenziert werden, bei allen anderen Systemen jedoch schon;

- *DDC*, *BK* und *SfB*: Werk 1 nur sehr allgemein erschlossen, Werk 2 hingegen zufriedenstellend hinsichtlich der Erschließungstiefe;
- Der thematische Aspekt "Lyrik" (Bsp. 2) wird nach *LCC*, *DDC*, *RVK*, *GHBS*, *SfB* berücksichtigt und etwa ähnlich tief gegliedert ausgedrückt; nach *FBGS* und *BK* ist dies jedoch nicht der Fall.

Beispiel 3: Literatur (Mittelalter – Textsammlung)

Schweikle, Günther: *Mittelhochdeutsche Minnelyrik : Texte und Übertragungen, Einführung und Kommentar* / Günther Schweikle. - Stuttgart [u.a.]: Metzler
 1. Frühe Minnelyrik / *Günther Schweikle*, 1993. - XIV, 607 S. Literaturangaben.
 ISBN 3-476-00888-6

- FBGS:** **L IV a-23/1**
 Mittelalterliche Literatur / Minnesang / Sammelausgaben
- LCC:** **PT1424.S3**
 Language and literature / Germanic literatures / German literature / Middle High German / Collections / By form / Poetry / Special forms / Lyric / Minnesingers / Translations / Modern German
- PT214.S5**
 Language and literature / Germanic literatures / German literature / History of German literature / By period / Medieval / Special forms / Lyric poetry / Minnesingers
- DDC(20):** **831.209 S418**
 Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (teutonic) languages. German literature / Specific forms of German literature / Poetry / Period 1100–1349 / History, description, critical appraisal of works in more than one form
- DDC(21)** **808.814 S418**
 Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Rhetoric and collections of literary texts from more than two literatures / Collections of literary texts from more than two literatures / Collections in specific forms / Collections of poetry / Specific kinds of poetry / Lyric and balladic poetry
- RVK:** **GF 2770 S418-1**
 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Mittelhochdeutsche Klassik / Literaturgeschichte und Textsammlungen / Lyrik / Textsammlungen (mittelhochdeutsch)
- BK:** **17.83.10.1234**
 Sprach- und Literaturwissenschaft / Lyrik
- 18.10.10.1234**
 Sprache und Literatur allgemein / Deutsche Literatur
- GHBS:** **CBP1234**
 Germanistik / Mittelhochdeutsche Sprache und Literatur / Literaturwissenschaft / Textsammlungen. Interpretationssammlungen
- SfB:** **Lit 205/31**
 Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen insgesamt / Einzelne Epochen / Mittelhochdeutsche Literatur (ca. 1170 – ca. 1250) / Anthologien. Sammlungen

Kommentar zu Beispiel 3:

- *LCC*: deckt sowohl den thematischen Aspekt (Minnelyrik) als auch die formalen Aspekte (Textsammlung, Übersetzung ins Neuhochdeutsche) ab;
- *DDC*: zwar wurde die Notation "831.209" gefunden, doch wäre laut Register der 21. Ausgabe die hier von uns erstellte zweite Variante zu verwenden; beide sind jedoch inhaltlich akzeptabel;
- *RVK*, *GHBS*, *SfB*: zufriedenstellend;
- *BK*: zu allgemein;
- Resümé: *LCC* am präzisesten, während keine der anderen Alternativen eine Überlegenheit gegenüber der *FBGS* erkennen lässt (in dieser ist die mittelalterliche Periode gut ausgearbeitet).

Beispiel 4: Literatur (19. Jahrhundert – Primärliteratur)

Storm, Theodor: Der Schimmelreiter / Theodor Storm. Mit einem Komm. von Heribert Kuhn. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1999. - 198 S. - (Suhrkamp BasisBibliothek ; 9) Literaturverz. S. 174. - ISBN 3-518-18809-7 -

- FBGS:** **L XIX Storm A/1**
Literatur des 19. Jahrhunderts / Theodor Storm / Primärliteratur
- LCC:** **PT2528.S2 1999**
Language and literature / Germanic literatures / German literature / Individual authors or works / 1700–ca. 1860–70 / Storm, Theodor, 1817–1888 / Separate works / Der schimmelreiter [sic!]
- DDC(21):** **833.7 S885**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (teutonic) languages. German literature / Fiction / Period: 1832–1856
- RVK:** **GL 9458 S33.999**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Das 19. Jahrhundert / Textsammlungen. Anthologien / Einzelne Autoren / Storm, Theodor / Einzelausgaben
- BK:** **18.10.10.1234**
Sprache und Literatur allgemein / Deutsche Literatur
17.97.1234
Sprach- und Literaturwissenschaft / Texte einzelner Autoren
- GHBS:** **CPLF1139-A**
Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / 19. Jahrhundert: Junges Deutschland. Biedermeier. Realismus / Theodor Storm / Der Schimmelreiter
- SfB:** **Lit 267 S5/1234**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Germanistik / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / 19. Jahrhundert / Junges Deutschland. Vormärz. Biedermeier. Realismus (ca. 1830 – ca. 1890) / Einzelne Autoren / S(torm) / Einzelne Werke / Epik. Prosa

Kommentar zu Beispiel 4:

- *FBGS*: In dieser Systematik wird durch Hinzufügen des Autorennamens zur Klasse "L XIX" (bzw. analog für andere Jahrhunderte) für jeden im Buchbestand neu anfallenden Autor ad hoc eine neue Subklasse gebildet; somit besteht eine eigene Untergruppe für *Storm* (Primärliteratur, ausgedrückt durch den Buchstaben "A"; jedoch keine Individualisierung einzelner Werke bzw. Gruppierung von Werkausgaben);
- *LCC*: für den Autor *Storm* besteht eine eigene Klasse ("PT2528"); der Werktitel wird durch eine in den Tafeln ausgewiesene Cutternummer ("S2") ausgedrückt;
- *DDC*: der Autor *Storm* wird hier lediglich über die (von uns zwecks Signaturenbildung hinzugefügte) CSN ausgedrückt, das Werk selbst überhaupt nicht;
- *RVK*: hier besteht eine eigene Gruppe für *Storm* ("GL 9457") mit Unterscheidungsmöglichkeit zwischen Werkausgaben und Einzelausgaben (+1 → "GL 9458"); der Werktitel wird durch CSN ("S33") ausgedrückt;
- *RVK*: die in der *RVK* übliche Praxis, einzelne Ausgaben durch dreistellige Jahreszahlen zu unterscheiden (".999" steht hier für "1999"), muss angesichts der Tatsache, dass ab dem Jahr 2000 verkürzte Jahresangaben uneindeutig sind, als problematisch bewertet werden;
- *GHBS*: für jeweils einige wichtige Werke bestimmter bekannter Autoren (so auch für das vorliegende) bestehen eigene Schlüsselungen (durch einen vierten Buchstaben ausgedrückt, hier durch "F" für *Der Schimmelreiter*); dies erscheint u. E. jedoch als eher fragwürdig im Hinblick auf den doch immer wieder wechselnden Literaturkanon;
- *SfB*: "S5" differenziert ausreichend nach Autor ("S" für *Storm*) und Gattung ("5" für Epik/Prosa);
- *BK*: die erste angeführte Systematik erscheint zu grob, die zweite (Sprach- und Literaturwissenschaft) überhaupt als zweifelhaft;
- *Resumé*: die spezifischste Signatur ergibt sich auf Basis der *LCC* und der *RVK*, jedoch besteht in der Erschliessungsqualität zwischen *RVK*, *GHBS* und *SfB* kein gravierender Unterschied.

Beispiel 5: Literatur (19. Jahrhundert – Sekundärliteratur)

Jackson, David A. [Hrsg.]: Theodor Storm - narrative strategies and patriarchy = Theodor Storm - Erzählstrategien und Patriarchat / hrsg. von David A. Jackson und Mark G. Ward. - Lewiston, NY : Mellen, 1999. - XIII, 264 S. - 0-7734-8169-9. - (Studies in German language & literature ; 22)

- FBGS:** **L XIX Storm 35**
Literatur des 19. Jahrhunderts / Theodor Storm / Sekundärliteratur
- LCC:** **PT2528.Z6 T44 1999**
Language and literature / Germanic literatures / German literature / Individual authors or works / 1700–ca. 1860–70 / Storm, Theodor, 1817–1888 / Criticism
- DDC(21):** **833.7 J12**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (teutonic) languages. German literature / Fiction / Period: 1832–1856
- RVK:** **GL 9460 J12**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Das 19. Jahrhundert / Textsammlungen. Anthologien / Einzelne Autoren / Storm, Theodor / Sekundärliteratur
- BK:** **18.10.10.1234**
Sprache und Literatur allgemein / Deutsche Literatur
17.97.1234
Sprach- und Literaturwissenschaft / Texte einzelner Autoren
- GHBS:** **CPLR1234**
Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / 19. Jahrhundert: Junges Deutschland. Biedermeier. Realismus / Theodor Storm / Sprache. Stil. Form
- SfB:** **Lit 267 S9/1234**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Germanistik / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / 19. Jahrhundert / Junges Deutschland. Vormärz. Biedermeier. Realismus (ca. 1830 – ca. 1890) / Einzelne Autoren / Werkbetrachtungen. Kommentare. Einzelinterpretationen

Kommentar zu Beispiel 5:

- *FBGS*: das Fehlen eines Buchstabens nach dem Namen (siehe Bsp. 4) weist auf Sekundärliteratur zu *Storm* hin;
- *LCC*: Sekundärliteratur zu *Storm* kommt im Anschluss an die Primärliteratur und die biographischen Werke zu stehen (ausgedrückt durch ".Z6");
- *DDC*: der Autor *Storm* wird durch die Notation nicht ausgedrückt (die von uns zwecks Signaturenbildung hinzugefügte CSN verweist auf den Autor des Buches); vermutlich gehörte die in der LoC gefundene Notation noch durch die Standard Subdivision "09" (historical, geographic, persons treatment) ergänzt;
- *RVK*: durch Addition von "3" zur Grundklasse "GL 9457" wird Sekundärliteratur zu *Storm* ausgedrückt und ordnet somit hinter Werkausgaben (Grundklasse), Einzelausgaben der Primärliteratur (+1) bzw. Übersetzungen (+2); die weitere Untergliederung erfolgt durch CSN für den Buchautor;

- *BK*: wie Bsp. 4 (zu grob);
- *GHBS*: analog zu Bsp. 4 wird Sekundärliteratur durch einen vierten Buchstaben ausgedrückt (hier "R" für "Sprache, Stil, Form");
- *SfB*: analog Bsp. 4 ("9" für "Werkbetrachtungen. Kommentare. Einzelinterpretationen");
- *Resumé*: die Codierung bzw. Reihung von Werkausgaben, einzelnen Werken der Primärliteratur, Übersetzungen und Sekundärliteratur ist u. E. in der *RVK* besser gelöst als in der *GHBS* (Zahlenreihen sind leichter merkbar bzw. interpretierbar als willkürliche Buchstabenkombinationen), ähnliches gilt wohl auch für die Buchaufstellung im Regal. In der *LCC* ist die Differenzierung durch Trennung von biographischen Werken und Sekundärliteratur noch ausgeprägter.

Beispiel 6: Primärliteratur (20. Jahrhundert – Primärliteratur)

Fritsch, Gerhard: *Fasching* : Roman / Gerhard Fritsch. Mit einem Nachw. von Robert Menasse. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1995. - 248 S.. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 2478) ISBN 3-518-38978-5

FBGS:	L XX Fritsch A/5 Literatur des 20. Jahrhunderts
LCC:	PT2611.R817 F3 Language and literature / Germanic literatures / German literature / Individual authors / 1860/70–1960 / [Fritsch, Gerhard]
DDC(21):	833.914 F919 Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (teutonic) languages. German literature / Fiction / Period: 1945–1990
RVK:	GN 4728 F13.995 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Moderne II: 1946 ff. / Literaturgeschichte / Einzelne Autoren / Fritsch, Gerhard
BK:	18.10.10.1234 Sprache und Literatur allgemein / Deutsche Literatur 17.97.10.1234 Sprach- und Literaturwissenschaft / Texte einzelner Autoren
GHBS:	CSCD1234 Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / 1946–1990: Literatur nach dem 2. Weltkrieg / Sonstige Autoren und Zeugnisse
SfB:	Lit 275 F5/1234 Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Germanistik / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / 20. Jahrhundert / Deutsche Literatur ab ca. 1945 / Einzelne Autoren

Kommentar zu Beispiel 6:

- *FBGS*: analog Bsp. 4, jedoch 20. Jahrhundert;
- *LCC*: die Systemstelle "PT2611" steht für Autoren mit dem Anfangsbuchstaben "F"; die weitere Untergliederung erfolgt durch Codes, deren Vergabemodalitäten aus der uns vorliegenden Ausgabe⁵⁸ bzw. ohne genaues Studium der Schlüssel und Katalogisierungsanleitungen nicht vollständig zu eruieren waren (der für *Fritsch* im Opac gefundene Code ".R817" liegt zwischen den aus den Tafeln ersichtlichen Codes ".R7" für *Friedmann-Frederich, Fritz* und ".R87" für *Fröschel, Georg* und ist somit hinsichtlich der alphabetischen Einordnung zumindest plausibel);
- *DDC*: nur Periode und CSN des Verfassers;
- *RVK*: gesamte Primärliteratur auf "GN 4728" und CSN des Titel, gefolgt von der Jahreszahl minus 1000 des Erscheinungsjahres;
- *GHBS*: keine eigene Systemstelle für diesen Autor – somit wird das Buch unter "sonstige Autoren und Zeugnisse" eingeordnet (der vierte Buchstabe "D" hat vermutlich bei dieser Systemstelle – im Gegensatz zu Systemstellen für einzelne Autoren – keine sinnvolle Bedeutung);
- *BK*: wie oben (zu grob);
- *SfB*: keine eigene Systemstelle für den Autor – die epischen Werke aller Gegenwartsauteuren mit dem Anfangsbuchstaben "F" stehen im Regal (ungeordnet!) an derselben Systemstelle (F5); analog verhält es sich bei der Lyrik usw.
- **Resumé**: Im Vergleich zur *FBGS*, die für jeden anfallenden Autor eine eigene Systemstelle (durch eine nicht-standardisierte Angabe des Namens) bildet, sehen die anderen Systematiken folgende Alternativen vor:
 - *LCC*: bildet offensichtlich für jeden anfallenden Autor eine eigene Systemstelle, jedoch durch Anfügen eines *standardisierten* Codes (und vermeidet dadurch eine Restgruppe);
 - *DDC*: keine autorenspezifischen Systemstellen, sondern nur Epochen und CSN (damit kann zwischen Autoren mit ähnlichem Namensbeginn nicht differenziert werden);
 - *RVK*: sehr ausgeprägte Zuweisung autorenspezifischer Systemstellen (wenngleich mit einer Restgruppe) mit adäquater Differenzierung von Primär- und Sekundärliteratur; ausreichende Erweiterbarkeit für zukünftige Literatur (freie Systemstellen zwischen "GN" und "GT");
 - *GHBS*: relativ wenige autorenspezifische Systemstellen, die zudem eher willkürlich erscheinen – ebenso wie die bereits erwähnte Heraushebung der Titel von höchstens fünf (!) Einzelwerken bestimmter Autoren; kaum erweiterungsfähig durch Beschränkung auf alphabetische Notationen (nahezu alle Stellen besetzt);
 - *BK*: keine Differenzierungsmöglichkeit;
 - *SfB*: Differenzierbarkeit zwischen einzelnen Autoren nur über den Anfangsbuchstaben des Namens, dafür Gruppierung nach literarischen Gattungen bzw. Sekundärliteratur, sodass etwa alle lyrischen Werke aller Schriftsteller nach 1945 mit dem

⁵⁸ Library of Congress (1989)

Anfangsbuchstaben *G* im Regal (untereinander nicht weiter geordnet) beisammen stehen.

Beispiel 7: Stoffe und Motive

Grimm, Gunter E. [Hrsg.]: Apokalypse : Weltuntergangsvisionen in der Literatur des 20. Jahrhunderts / hrsg. von Gunter E. Grimm - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1986. - 400 S. - 3-518-38567-4. - (Suhrkamp-Taschenbuch ;2067 : Materialien)

- FBGS:** **LG IV b-17**
Literaturgeschichte / Monographien zur allgemeinen Literaturgeschichte / Zur Stoff- und Motivgeschichte
- LCC:** **PN56.E63A66 1986**
Language and literature / Literature (General) / Theory. Philosophy. Esthetics / Relation to and treatment of special elements, problems, and subjects / Other special / Topics, A-Z / End of the world
- DDC(19):** **809.93384 G864**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / History, description, critical appraisal of more than two literatures / Literature displaying specific features / Literature dealing with specific themes and subjects / Philosophic themes
- RVK:** **EC 5410 W464 G8**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte / Stoff- und Motivgeschichte / Einzelne Stoffe und Motive
- EC 5197 W464 G8**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte / Einzelne Epochen / 20. Jahrhundert (1945 ff) / Stoffe und Motive
- BK:** **18.00.10.1234**
Sprache und Literatur allgemein
- 18.10.10.1234**
Sprache und Literatur allgemein / Deutsche Literatur
- GHBS:** **CJS/GRI1234**
Germanistik / Deutsche Literatur der Neuzeit / Stoff-, Motiv- und Themengeschichte (mit Emblematik) / Einzelne Stoffe, Motive, Themen, Embleme
- BOW/A16**
Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Rezeptionsgeschichte. Funktionsgeschichte. Stoff- und Motivgeschichte. Literaturgeschichte einzelner Richtungen, Stile, Formen / Stoff- und Motivgeschichte / Handlungsmotive. Ereignisse
- SfB:** **Lit 174 Apo 1b**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen insgesamt / Deutsche Literatur / Allgemeines. Gattungen / Stoffe und Motive / Einzelne Stoffe und Motive

Beispiel 8: Stoffe und Motive

Ackermann, Kathrin: Fälschung und Plagiat als Motiv in der zeitgenössischen Literatur / Kathrin Ackermann. - Heidelberg : Winter, 1992. - X, 308 S. - 3-533-04553-6. - (Reihe Siegen ; 111 : Romanistische Abteilung)

- FBGS:** **LG IV b-250**
Literaturgeschichte / Monographien zur allgemeinen Literaturgeschichte / Zur Stoff- und Motivgeschichte
- LCC:** **PN56.D46A24 1992**
Language and literature / Literature (General) / Theory. Philosophy. Esthetics / Relation to and treatment of special elements, problems, and subjects / Other special / Topics, A-Z / Deception
- DDC(20):** **809.93355 A182**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / History, description, critical appraisal of more than two literatures / Literature displaying specific features / Literature dealing with specific themes and subjects / Social themes
- RVK:** **EC 5410 F147 A1**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte / Stoff- und Motivgeschichte / Einzelne Stoffe und Motive
- BK:** **17.93.10.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literarische Themen, literarische Motive
- GHBS:** **BOS1201**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Rezeptionsgeschichte. Funktionsgeschichte. Stoff- und Motivgeschichte. Literaturgeschichte einzelner Richtungen, Stile, Formen / Stoff- und Motivgeschichte / Gesellschaft. Kultur und Zivilisation
- BOW1463**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Rezeptionsgeschichte. Funktionsgeschichte. Stoff- und Motivgeschichte. Literaturgeschichte einzelner Richtungen, Stile, Formen / Stoff- und Motivgeschichte / Handlungsmotive. Ereignisse
- SfB:** **Lit 174/53**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen insgesamt / Deutsche Literatur / Allgemeines. Gattungen / Stoffe und Motive / Einzelne Stoffe und Motive

Beispiel 9: Stoffe und Motive

Aulich, Johanna J. S.: Orphische Weltanschauung der Antike und ihr Erbe bei den Dichtern Nietzsche, Hölderlin, Novalis und Rilke / Johanna J. S. Aulich. - Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang, 1998. - 204 S. - 3-631-32568-1 kart. : ca. DM 65.00 (freier Pr.). - (German studies in Canada ; 10)

- FBGS:** **LG IV b-366**
Literaturgeschichte / Monographien zur allgemeinen Literaturgeschichte / Zur Stoff- und Motivgeschichte
- LCC:** **PT523. A85 1998**
Language and literature / Germanic literatures / German literature / History of German literature / Special forms / Poetry / Special periods / Modern / General

- DDC(21): 830.9 A924**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (teutonic) languages. German literature / Historical, geographic, persons treatment
- RVK: GE 5000 A924**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Literaturgeschichte / Stoff- und Motivgeschichte / Einzelne Stoffe und Motive / Mythologie
- BK: 18.10.10.1234**
Sprache und Literatur allgemein / Deutsche Literatur
- GHBS: BYE1015**
Germanistik / Deutsche Literatur insgesamt / Stoff-, Motiv- und Themengeschichte
- SfB: Lit 174/116**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen insgesamt / Deutsche Literatur / Allgemeines. Gattungen / Stoffe und Motive / Einzelne Stoffe und Motive

Beispiel 10: Stoffe und Motive

Benzenhöfer, Udo: Melancholie in Literatur und Kunst / Beitr. von Udo Benzenhöfer - 1. Aufl. - Hürtgenwald : Pressler, 1990. - X, 241 S. - 3-87646-065-4. - (Schriften zur Psychopathologie, Kunst und Literatur ; 1)

- FBGS: LG IV b-379**
Literaturgeschichte / Monographien zur allgemeinen Literaturgeschichte / Zur Stoff- und Motivgeschichte
- LCC: PN56. M4M45 1990**
Language and literature / Literature (General) / Theory. Philosophy. Esthetics / Relation to and treatment of special elements, problems, and subjects / Other special / Topics, A-Z / Melancholy
- DDC(20): 809.93353 B479**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / History, description, critical appraisal of more than two literatures / Literature displaying specific features / Literature dealing with specific themes and subjects / Human characteristics and activities
- RVK: GE 4975 B479**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Literaturgeschichte / Stoff- und Motivgeschichte / Einzelne Stoffe und Motive / Menschen und Leben
- EC 5410 M517 B4**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte / Stoff- und Motivgeschichte / Einzelne Stoffe und Motive
- BK: 17.93.10.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literarische Themen, literarische Motive
- GHBS: BOU1706**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Rezeptionsgeschichte. Funktionsgeschichte. Stoff- und Motivgeschichte. Literaturgeschichte einzelner Richtungen, Stile, Formen / Stoff- und Motivgeschichte / Mensch. Seele

SfB:

Lit 174/1234

Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen insgesamt / Deutsche Literatur / Allgemeines. Gattungen / Stoffe und Motive / Einzelne Stoffe und Motive

Kommentar zu den Beispielen 7 bis 10:

- *FBGS*: für stoff- und motivbezogene Werke gibt es lediglich *eine* Systemstelle ("Zur Stoff- und Motivgeschichte"), wobei weder eine Unterscheidung nach einzelnen Motiven bzw. Motivgruppen noch zwischen allgemeiner und deutscher Literaturgeschichte getroffen werden kann; dadurch ist in der Fachbibliothek eine grosse und im Regal unübersichtliche Gruppe entstanden, innerhalb derer die Werke nur durch den Numerus currens individualisiert bzw. angeordnet sind.
- *LCC*: erlaubt eine sehr differenzierte Klassierung der Motivgruppen, sowohl nach sachlichen, geographischen und ethnographischen Aspekten als auch nach allgemeiner und deutscher Literaturgeschichte (auch die u. E. etwas grobe Klassierung des Buches in Bsp. 9 hätte durchaus genauer erfolgen können);
- *DDC*: ermöglicht eine gute Unterscheidung durch differenzierte Schlüsselung nach unterschiedlichen Stoff- und Motivgruppen, wobei eine Unterscheidung zwischen allgemeiner und deutscher Literaturgeschichte durch Einordnung in unterschiedliche Hauptklassen getroffen werden kann;
- *RVK*: erlaubt eine differenzierte Klassierung nach mehreren Aspekten – sowohl durch Unterscheidung zwischen allgemeiner und deutscher Literaturgeschichte, durch Zuordnung zu unterschiedlichen (vorgegebenen bzw. durch Alphabetisierung des Sachbegriffes ausgedrückten) Stoff- und Motivgruppen, als auch durch Einordnung in verschiedene Epochen, allerdings werden diese Differenzierungsmöglichkeiten nicht, wie eigentlich zu erwarten gewesen wäre, konsistent durchgehalten (z. B. keine Stoff- und Motivgruppierung bei allgemeiner Literaturgeschichte oder etwa bei deutscher Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts).
- *BK*: im wesentlichen wie *FBGS* (Stoffe und Motive nur bei allgemeiner Literaturgeschichte, keine Differenzierung nach Stoff- und Motivgruppen);
- *GHBS*: erlaubt in der allgemeinen Literaturgeschichte Einordnung unter diverse Stoff- und Motivgruppen, jedoch nicht nach Epochen; in der deutschen Literaturgeschichte verhält es sich dagegen umgekehrt (grobe Epochenzuordnung, jedoch keine einzelnen Stoffe/Motive vorgegeben, allenfalls alphabetische Zuordnung);
- *SfB*: um eine Stufe differenzierter als *FBGS*: Zuordnung zur allgemeinen und zur deutschen Literaturgeschichte möglich;
- **Resumé**: *LCC*, *DDC* und *RVK* ermöglichen offensichtlich die differenziertesten Möglichkeiten zur Klassierung stoff- und motivgeschichtlicher Literatur; die Uneinheitlichkeit der *RVK* in diesem Bereich erscheint schwer verständlich.

Beispiel 11: Literaturgeschichtliche Überblickswerke (Mittelalter)

Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter : 3 Bände / Bumke ; Cramer ; Kartschoke. - München : Dt. Taschenbuch-Verl. - (Dtv ; ...) [2]. Geschichte der deutschen Literatur im hohen Mittelalter / Joachim Bumke. - Orig.-Ausg., 1990. - 440 S. - (Dtv ; 4552) Literaturangaben. - ISBN 3-423-04552-3 -

FBGS:

LG II d-38/2

Literaturgeschichte / Deutsche Literaturgeschichte / Einzelepochen / Mittelalter

- LCC:** **PT175 .G46 1990**
Language and literature / Germanic literatures / German literature / History of German literature / By period / Medieval / General / Treatises. Compendis
- DDC(20):** **830.9002 B941**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (Teutonic) languages. German literature / Historical, geographic, persons treatment / Period table: 1100–1349
- RVK:** **GE 8001 B941-2**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Deutsche Literatur des Mittelalters / Literaturgeschichte / Allgemeines
- BK:** **17.71.10.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte
- GHBS:** **CBG1498**
Germanistik / Mittelhochdeutsche Sprache und Literatur / Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte
- SfB:** **Lit 200/33**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / Mittelalter (von den Anfängen bis ca. 1450) / Allgemeines. Gesamtdarstellungen

Beispiel 12: Literaturgeschichtliche Überblickswerke (Aufklärung)

Alt, Peter-André: Aufklärung / Peter-André Alt. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 1996. - VIII, 348 S. - 3-476-01415-0. - (Lehrbuch Germanistik)

- FBGS:** **LG II d-206**
Literaturgeschichte / Deutsche Literaturgeschichte / Einzelepochen / 18. Jahrhundert
- LCC:** **PT289.A45 1996**
Language and literature / Germanic literatures / German literature / History of German literature / By period / Modern / 18th (–19th) century (1700–1800/ 70) / Special topics (not A–Z)
- DDC(19):** **830.9005**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (Teutonic) languages. German literature / Historical, geographic, persons treatment / Period table: 1625–1749
- RVK:** **GI 1743 A465**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Das Zeitalter der Aufklärung und der Empfindsamkeit / Literaturgeschichte / Stile. Richtungen / Aufklärung. Rationalismus
- BK:** **17.71.10.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte
- GHBS:** **CHI1840**
Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / Literaturgeschichte insgesamt / 18. Jahrhundert: Aufklärung. Sturm und Drang

SfB: **Lit 214/1234**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / Rokoko. Aufklärung. Empfindsamkeit (18. Jahrhundert) / Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Sammelbiographien

Beispiel 13: Literaturgeschichtliche Überblickswerke (Sturm und Drang)

Luserke, Matthias: Sturm und Drang : Autoren - Texte - Themen / Matthias Luserke. – Stuttgart : Reclam, 1997. - 384 S. - 3-15-017602-6 kart. : ca. DM 15.00, ca. S 110.00, ca. sfr 14.00. - (Universal-Bibliothek ; 17602 : Literaturstudium)

FBGS: **LG II d-252**
Literaturgeschichte / Deutsche Literaturgeschichte / Einzelepochen / 18. Jahrhundert

LCC: **PT317.L88 1997**
Language and literature / Germanic literatures / German literature / History of German literature / By period / Modern / 18th (–19th) century (1700–1800/70) / Special subdivisions of the period / 1750/70–1800/30. The classic age / Period of Herder. "Sturm und drang" [sic!]

DDC(19): **830/.9/006 L968**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (Teutonic) languages. German literature / Historical, geographic, persons treatment / Period table: 1750–1832

RVK: **GK 2166 L968**
Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Sturm und Drang. Klassik / Literaturgeschichte / Einzelne Stile und Richtungen / Sturm und Drang

BK: **17.71.10.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte

GHBS: **CHI1234**
Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / Literaturgeschichte insgesamt / 18. Jahrhundert: Aufklärung. Sturm und Drang

SfB: **Lit 222/1234**
Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / Goethezeit. Klassik (ca. 1765 – ca. 1830) / Vorläufer. Sturm und Drang. Göttinger Hain und Zeitgenossen / Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Sammelbiographien

Beispiel 14: Literaturgeschichtliche Überblickswerke (Literatur nach 1945)

Glaser, Horst Albert [Hrsg.]: Deutsche Literatur zwischen 1945 und 1995 : eine Sozialgeschichte / Horst Albert Glaser (Hg.). - Bern ; Wien [u.a.] : Haupt, 1997. - IX, 786 S. - 3-8252-1981-X. - (Uni-Taschenbücher ; 1981 : Germanistik, Literaturwissenschaft) (UTB für Wissenschaft). - 3-258-05584-X

FBGS: **LG II d-501**
Literaturgeschichte / Deutsche Literaturgeschichte / Einzelepochen / 20. Jahrhundert

LCC:	PT405.D487 1997 Language and literature / Germanic literatures / German literature / History of German literature / By period / Modern / 20th century / Special topics (not A–Z)
DDC(20):	830.900914 G548 Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (Teutonic) languages. German literature / Historical, geographic, persons treatment / Period table: 1945–1990
RVK:	GN 1402 G548 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Deutsche Literatur / Moderne II: 1946 ff. / Literaturgeschichte / Allgemeine Darstellungen
BK:	17.71.10.1234 Sprach- und Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte 17.91.10.1234 Sprach- und Literaturwissenschaft / Literatursoziologie
GHBS:	CHN2566 Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Literatur der Neuzeit / Literaturgeschichte insgesamt / 1946–1990: Literatur nach dem 2. Weltkrieg
SfB:	Lit 214/1234 Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Deutsche Literatur / Einzelne Epochen / 20. Jahrhundert / Deutsche Literatur ab ca. 1945 / Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Sammelbiographien

Kommentar zu den Beispielen 11 bis 14:

- *FBGS*: in der Klasse "LG II" (Deutsche Literaturgeschichte) gibt es zwar die Subklasse "d" ("Einzelepochen"), doch werden die einzelnen Zeitabschnitte nur durch einen "springenden" Numerus currens ausgedrückt, was zu einer sehr unbefriedigenden Situation in der Buchaufstellung geführt hat (siehe auch Abschnitt 3.2);
- *LCC*: die Einordnung erfolgt primär nach dem zeitlichen Aspekt, in zweiter Linie nach sachlichen Kriterien; mit Ausnahme des 20. Jahrhunderts hervorragende Differenzierungsmöglichkeiten;
- *DDC*: zunächst Einordnung nach dem Sachaspekt ("historical, geographic, persons treatment"), dann klare Unterscheidung nach Zeitperioden, nicht aber nach Epochenbegriffen;
- *RVK*: hier erfolgt die Einordnung primär nach dem Epochenbegriff, erst danach werden sachliche Aspekte unterschieden (Literaturwissenschaft, -geschichte, Stoffe, einzelne Autoren);
- *BK*: keine Epochenuntergliederung vorhanden (nur "Literaturgeschichte"), daher noch unbefriedigender als die *FBGS*;
- *GHBS*: Epochengliederung wird durch einzelne Klassen ausgedrückt;
- *SfB*: wie *GHBS*;
- **Resumé**: ausser der *BK* sind alle hier besprochenen Klassifikationen leistungsfähiger und übersichtlicher als die *FBGS*; am differenziertesten sind wohl *LCC*, *RVK* und *DDC* (mit unterschiedlicher Gewichtung von Zeit- und Sachaspekt). Der sozialgeschichtliche

Aspekt in Bsp. 14 wird durch keine der angeführten Systematiken ausgedrückt (höchstens durch die *BK* im zweiten Notationsbeispiel).

Beispiel 15: Literaturtheorie

Carroll, Joseph: Evolution and literary theory / Joseph Carroll. - 1. [print.]. - Columbia, Mo. : Univ. of Missouri Press, 1995. - XI, 518 S. - 0-8262-0979-3

- FBGS:** **P I e-172**
Poetik. Literaturwissenschaft. Literaturtheorie / Poetik allgemein / Literaturtheorie
- LCC:** **PN55.C37 1995**
Language and literature / Literature (General) / Theory. Philosophy. Esthetics / Relation to and treatment of special elements, problems, and subjects / Relation to science
- DDC(20):** **801.95 C319**
Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Philosophy and theory / Criticism
- RVK:** **EC 2490 C319**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Beziehungen der Literatur zu anderen Gebieten / Beziehungen der Literatur zu den Naturwissenschaften
- EC 1850 C319**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturtheorie, Literaturphilosophie, Literaturästhetik / Einzelne Richtungen der Literaturtheorie
- EC 1970 C319**
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturtheorie, Literaturphilosophie, Literaturästhetik / Einzelne Probleme / Literatur und Realität
- BK:** **17.90.10.1234**
Sprach- und Literaturwissenschaft / Literatur in Beziehung zu anderen Bereichen der Wissenschaft und Kultur
- GHBS:** **BKB/CAR**
Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturtheorie. Literaturästhetik. Literaturpädagogik / Literaturtheorie: Allgemeines und Geschichte
- BKD2670**
Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft / Literaturtheorie. Literaturästhetik. Literaturpädagogik / Kategorien der Literaturtheorie
- SfB:** **Lit 13,1/1234**
Literatur / Allgemeines. Literaturwissenschaft. Literaturtheorie / Literaturtheorie / Einzelfragen

Kommentar zu Beispiel 15:

- *FBGS*: zu weit – die Subklasse "Literaturtheorie" ist nicht weiter untergliedert;
- *LCC*: genaue Repräsentation des sachlichen Aspektes;

- *DDC*: gleichermassen zu allgemein wie *FBGS*;
- *RVK*: mehrere Alternativen möglich, wovon die hier erstgenannte vermutlich die beste ist;
- *BK*: zufriedenstellend (Beziehung der Literatur zu anderen Wissenschaften wird in der Notation ausgedrückt);
- *GHBS*: die erste angeführte Alternative ist wohl zu allgemein, die zweite auch nicht präzise genug;
- *SfB*: etwas differenzierter als *FBGS*, aber ebenfalls zu weit gefasst;
- **Resumé**: *RVK* und *LCC* bieten die bei weitem differenzierteste Klassierungsmöglichkeit im Bereich Literaturtheorie.

Beispiel 16: Sprachwissenschaft - allgemein

Bünting, Karl-Dieter: Einführung in die Linguistik / Karl-Dieter Bünting. - 15. Aufl. – Weinheim : Beltz Athenäum, 1996. - 270 S. - 3-89547-088-0 kart. : DM 28.00. - (Beltz-Athenäum-Studienbücher : Linguistik)

FBGS:	S I b-4/15.Aufl., Ex.a Sprachwissenschaften / Einführungen, Geschichte, Theorie / Kurze Einführungen für Studenten
LCC:	P121.B815 1996 Language and literature / Philology. Linguistics / Language. Linguistic theory. Comparative grammar / Science of language (Linguistics) / General works
DDC(21):	410 B928 Language / Linguistics
RVK:	ER 550 B928(15) Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine Sprachwissenschaft / Geschichte der Sprachwissenschaft / Einzelne Perioden, Richtungen und Personen / 20. Jahrhundert / Gesamtdarstellungen, Handbücher, Einführungen
BK:	17.06.10.1234 Sprachwissenschaft: Allgemeines
GHBS:	BEO1829(15)+1 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft / Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Linguistik / Allgemeines / Gesamtdarstellungen der Sprachwissenschaft. Darstellungen grösserer Teile davon. Hand- und Lehrbücher
SfB:	Spra 12/15 e-f Sprache / Allgemeines / Gegenstand, Aufgabe, Methoden der Sprachwissenschaft / Einführungen. Lehrbücher

Kommentar zu Beispiel 16:

- *FBGS*: zufriedenstellend genau einordenbar (Sprachwissenschaft in dieser Systematik relativ gut ausgearbeitet);
- *LCC*: wie *FBGS*;

- *DDC*: weniger differenziert als *FBGS*;
- *RVK*: noch differenzierter als *FBGS*; ausgedrückt wird neben der Form (Handbuch) auch der zeitliche Aspekt (20. Jahrhundert);
- *BK*: zu allgemein;
- *GHBS*: wie *FBGS*;
- *SfB*: wie *FBGS*;
- Resumé: ausser *BK* und *DDC* alle Systeme zufriedenstellend; *RVK* bietet die meisten Möglichkeiten.

Beispiel 17: Sprachwissenschaft - Dialektologie

Löffler, Heinrich: Probleme der Dialektologie : eine Einführung / Heinrich Löffler. - 3., durchges. u. bibliogr. erw. Aufl. - Darmstadt : Wiss. Buchges., 1990. - XIV, 178 S. - 3-534-06125-X. - (Germanistische Einführungen)

FBGS:	S XVIII a-3/3.Aufl. Sprachwissenschaften / Dialektologie allgemein / Einführungen. Überblicke
LCC:	PF5011.L6 1990 Language and literature / Modern European languages / Germanic languages / West Germanic philology and language / German language / Dialects. Provincialisms, etc. / General works / Treatises
DDC(21):	437 L825 Language / Historical and geographic variations, modern nongeographic variations
RVK:	GD 1001 L825(3) Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Dialektologie, Mundarten, Sonder-sprachen, Namenkunde / Dialektologie allgemein ES 500 L825(3) Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft / Historische u. vergleichende Sprachwissenschaft / Sprach-verbreitung, Sprachgeographie, Dialektgeographie / Allgemeines
BK:	17.06.10.1234 Sprach- und Literaturwissenschaft / Sprachwissenschaft: Allgemeines
GHBS:	CFE1088(3) Germanistik / Deutsche Sprache und Literatur der Neuzeit / Deutsche Sprache der Neuzeit / Sprachgeographie. Dialektologie / Allgemeines BGF1474(3) Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft / Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Linguistik / Sprachtheorie / Sprachgeographie. Dialektologie
SfB:	Spra 210/21 c Sprache / Germanische Sprachen. Germanistik / Einzelne Sprachen / Deutsch / Mundarten / Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Dialektgeographie

Kommentar zu Beispiel 17:

- *FBGS*: zufriedenstellend genau einordenbar;
- *LCC*: ausreichend differenziert;
- *DDC*: weniger präzise als *FBGS*;
- *RVK*: bietet zwei Varianten (Germanistik bzw. allgemeine Sprachwissenschaft), beide erscheinen ausreichend differenziert;
- *BK*: zu allgemein (Dialektologie nicht ausgedrückt);
- *GHBS*: wie *RVK*;
- *SfB*: wie *FBGS* (zufriedenstellend);
- **Resumé**: ausser *BK* und *DDC* sind alle Klassifikationen zufriedenstellend untergliedert.

Beispiel 18: Buchgeschichte

Eisenstein, Elizabeth L.: The printing revolution in early modern Europe / Elizabeth L. Eisenstein. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 1993. - XIV, 300 S. - 0-521-27735-3. - (Cambridge paperbacks : History, bibliography)(Canto). - 0-521-25858-8. - 0-521-44770-4

FBGS:	H VII b-53 Hilfswissenschaften / Buch- und Bibliothekskunde / Buch- und Druckgeschichte
LCC:	Z124.E374 1993 Library Science / Book industries and trade / Printing / History
DDC(20):	686.209 E36 Technology (applied sciences) / Manufacture of products for specific uses / Printing and related activities / Printing / Historical, geographic, persons treatment
RVK:	NN 1740 E36 Geschichte / Neuere Geschichte / Zeitalter der Entdeckungen und der Glaubensspaltung (bis 1648) / Anfänge der Naturwissenschaften und der Technik AN 19400 E36 Allgemeines / Buch- und Bibliothekswesen, Informationswissenschaft / Buchwesen / Geschichte des Buchdrucks / Allgemeines
BK:	06.21.10.1234 Information und Dokumentation / Buchgeschichte
GHBS:	APW1216 Museumskunde. Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Archivwesen. Publizistik. Allgemeine Medienkunde. Buch- und Bibliothekswesen sowie Dokumentation / Buch- und Bibliothekswesen / Buchwesen. Buchgeschichte / Buchdruck und Schriftgiesserei / Allgemeines
SfB:	Allg 628/1234 Allgemeines / Schrift. Buch / Buch. Buchkunde / Buchdruck / Allgemeines. Gesamtdarstellungen. Geschichte

Kommentar zu Beispiel 18:

- **Resumé:** Sämtliche angeführten Klassifikationssysteme bieten eine gleichermaßen akzeptable, ausreichend differenzierte Einordnungsmöglichkeit.

Beispiel 19: Skandinavistik

Rossel, Sven Hakon [Hrsg.]: A history of Danish literature / ed. by Sven H. Rossel. – Lincoln, Nebr. [u.a.] : Univ. of Nebraska Press, 1992. - XVI, 709 S. - 0-8032-3886-X1 A history of Scandinavian literatures / Sven H. Rossel, gen. ed.

FBGS:	XI h-105 Skandinavistik / Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte / Dänisch
LCC:	PT7663.H57 1992 Language and literature / Germanic literatures / Danish literature / Literary history and criticism / History of Danish literature / General works / English
DDC(20):	839.8109 R828 Literature (Belles-lettres) and rhetoric / Literatures of Germanic (Teutonic) languages. German literature / Other Germanic (Teutonic) Literatures / Danish and Norwegian Literatures / Danish Literature / Historical, geographic, persons treatment
RVK:	GX 1110 R828 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Skandinavistik / Literaturwissenschaft / Neuere nordische Literatur in Einzelsprachen (Höller) / Neuere dänische Literatur / Literaturgeschichte / Allgemeines GW 6650 R828-1 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Skandinavistik / Literaturwissenschaft / Neuere nordische Literatur im allgemeinen / Literaturgeschichte / Allgemeines GW 5000 R828-1 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik / Skandinavistik / Literaturwissenschaft / Nordische Literatur / Allgemeines
BK:	18.15.10.1234 Sprache und Literatur allgemein / Skandinavische Sprachen und Literaturen 17.71.10.1234 Sprach- und Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte
GHBS:	CXP1019 Nordistik / Dänische Sprache und Literatur / Literaturwissenschaft / Literaturgeschichte
SfB:	Lit 333/1234 Literatur / Germanistik. Germanische Literaturen / Nordische Literaturen / Einzelne Literaturen / Dänische Literatur / Geschichte. Sammelbiographien

Kommentar zu Beispiel 19:

- *FBGS*: zufriedenstellend genau einordenbar;
- *LCC*: zufriedenstellend genau; Sprache der Darstellung berücksichtigt (!);
- *DDC*: wie *FBGS*;
- *RVK*: wie *FBGS* (erste angeführte Möglichkeit); die beiden anderen Notationen kommen in Frage, wenn die einzelnen Teile des übergeordneten mehrbändigen Werkes

gemeinsam in einer Gruppe aufgestellt werden sollen (beide Varianten erscheinen plausibel);

- *BK*: zu allgemein;
- *GHBS*: wie *FBGS*;
- *SfB*: wie *FBGS*;
- *Resumé*: mit Ausnahme der *BK* bieten alle Klassifikationen ausreichend differenzierte Möglichkeiten für die Einordnung dieses Werkes.

Beispiel 20: Deutsch als Fremdsprache

Bausch, Karl-Richard [Hrsg.]: Handbuch Fremdsprachenunterricht / hrsg. von Karl-Richard Bausch, Herbert Christ und Hans-Jürgen Krumm. - 3., überarb. u. erw. Aufl. – Tübingen [u.a.] : Francke, 1995. - XIV, 585 S. - 3-7720-1709-6. - (UTB für Wissenschaft : Grosse Reihe : Fremdsprachenunterricht). - 3-8252-8042-X. - 3-8252-8043-8

FBGS:	D V e-35 Deutsch als Fremdsprache / DAF-Studium, Lehrerbildung, Lehrerfortbildung
LCC:	P51.B3 1995 Language and literature / Philology. Linguistics / Study and teaching. Research / General ⁵⁹
DDC(20):	418.0071 B351 Language / Linguistics / Standard usage (Prescriptive linguistics). Applied linguistics / Education, research, related topics / Writing systems, phonology, phonetics of the standard form of the language
RVK:	ES 750 B351 H2(3) Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Aussereuropäische Sprachen und Literaturen / Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft / Angewandte Sprachwissenschaft / Sprach- und Redeschulung, unterrichtsbezogen: Sprachdidaktik / Allgemeines, Handbücher, Grundlagen
BK:	17.41.10.1234 Sprache und Literatur allgemein / Sprachdidaktik 17.43.10.1234 Sprache und Literatur allgemein / Zweitsprachenerwerb 81.60.10.1234 Bildungswesen / Unterrichtsprozess: Allgemeines
GHBS:	BFS8346(3) Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Linguistik / Sprachtheorie / Sprachdidaktik / Fremdsprachenunterricht. Fremdsprachenerwerb. Zweitsprachenunterricht. Zweitsprachenerwerb
SfB:	Pae 866/69 Pädagogik / Unterricht / Einzelne Bereiche / Fachdidaktiken / Fremdsprachenunterricht / Allgemeines. Gesamtdarstellungen

Kommentar zu Beispiel 20:

⁵⁹ "Including foreign language study and teaching in general and its methodology."

- *FBGS*: zufriedenstellend, jedoch ist der Formaspekt (Handbuch) nicht darstellbar;
- *LCC*: gute sachliche Einordnung, formaler Aspekt jedoch nicht berücksichtigt;
- *DDC*: Einordnung eher unbefriedigend (didaktischer Aspekt kommt nicht ausreichend zum Ausdruck);
- *RVK*: sowohl sachlicher als auch formaler Aspekt gut abgebildet;
- *BK*: alle drei aufgefundenen Varianten nicht ausreichend präzise;
- *GHBS*: sachlicher Aspekt gut abgebildet; Formaspekt nicht ausgedrückt;
- *SfB*: wie *GHBS*;
- **Resumé**: ausser *BK* und *DDC* alle Systeme akzeptabel, doch wird der Umstand, dass es sich beim vorliegenden Werk um ein allgemeines Handbuch handelt, nur durch *RVK* zum Ausdruck gebracht.

Kommentar zu Gestalt und Erscheinungsbild der Signaturen:

- *LCC*: Verhältnismässig kurzer Notationsteil (Kombination aus Grossbuchstaben- und Zahlenteil variabler Länge, ohne trennende Leer- bzw. Sonderzeichen), nach einem Punkt folgt eine Cutter-Nummer (allerdings verwendet die LoC nicht die gängigen dreistelligen Cutter-Sanborn-Nummern) und, nach einer Leerstelle, das Erscheinungsjahr (vierstellig) zwecks Differenzierung unterschiedlicher Auflagen. Vermittelt den Eindruck einer guten Merkbarkeit.
- *DDC*: Notationsteil besteht nur aus Ziffern (mit Punkt nach der dritten Stelle) und wird bei komplexeren Themen lang und unübersichtlich. Bei den oben angeführten Beispielen blieb die Notation jedoch oft unerwartet kurz. Zur Individualisierung für die Buchaufstellung wird in der Regel CSN verwendet.
- *RVK*: Notation ähnlich aufgebaut wie bei *LCC*, jedoch mit Leerstelle zwischen Grossbuchstaben (stets zwei Buchstaben) und Zahlenteil (3–6 Stellen). Keine Notationsverlängerung durch Schlüsselung. Weitere Signaturenelemente zwecks Individualisierung: CSN für Autor bzw. Sachtitel (obligat), sekundäre, verkürzte CSN zur Alphabetisierung (in Abhängigkeit von der Systemstelle), Bandzahl (nach Bindestrich, ggfs.), Auflage (in runden Klammern, ggfs.), Mehrfachexemplarzähler (nach Pluszeichen, ggfs.) Was Übersichtlichkeit und Merkbarkeit betrifft, so wirken "normale" Signaturen optisch klar, während sie mit zunehmender Länge (abhängig von Art und Anzahl der notwendigen Zusätze) eher schwer merkbar erscheinen.
- *BK*: Der eigentliche Notationsteil ist kurz und leicht merkbar (vierstellige Zahlen mit einem Punkt nach der zweiten Stelle). Die oben für die (fiktive) Signaturenbildung angewandte Methode mit einem zweistelligen Schlüssel für den formalen Aspekt (nach Punkt) und einem vierstelligen Numerus currens (nach einem weiteren Punkt) macht die resultierende Signatur wenig anschaulich und schwer merkbar. Etwas besser ist möglicherweise die im Lesesaal der Deutschen Bibliothek vorfindbare Variante, die nach dem Formalschlüssel einen dreistelligen Autorencode (nach Schrägstrich) anwendet (z. B. "18.09.02/Koe"; ebenso wäre dafür die Verwendung der CSN denkbar).
- *GHBS*: An den drei- bis vierbuchstabigen Notationsteil schliesst sich bei den meisten Anwenderbibliotheken (ohne Leerstelle) eine fortlaufende Nummer an, ggfs. mit Zusätzen für Auflage, Band und Exemplarzählung (ähnlich wie bei der *RVK*). Allerdings

findet sich auch die Praxis, anstelle einer fortlaufenden Nummer etwa einen dreistelligen Autorencode (in Blockbuchstaben, nach Schrägstrich) an den Notationsteil anzuhängen. Die Signaturen sind meist kurz und optisch klar.

- *SfB*: Die Notation, gebildet aus einem "sprechenden" Alphateil (z. B. "Lit") und, nach einer Leerstelle, einer Zahl, ist zwar anschaulich und leicht merkbar, aber für die Buchaufstellung eher weniger geeignet. Die signaturenbildenden Elemente (meist wohl Numerus currens oder Autorencode, ggfs. gefolgt von Exemplarzählern oder -kennungen), werden mit einem Schrägstrich an die Notation angehängt und stören dadurch die Übersichtlichkeit des systematischen Teils der Gesamtsignatur.

3.2 Fallstudie: Systematikstelle "Literaturgeschichte" in FBGS und RVK

In diesem Abschnitt soll eine besonders problematische Systemstelle der *FBGS* analysiert und so das bisherige System mit der – im Bereich der Germanistik – wohl detailreichsten der hier untersuchten Systematiken, der *RVK*, verglichen werden.

Eine der problematischsten Systemstellen in der FBGS stellt, wie bereits in Abschnitt 1.2 erwähnt, der Bereich "Literaturgeschichte" dar:

1. Die gesamte Klasse "LG" (Literaturgeschichte) ist sehr wenig differenziert und ausgearbeitet. So haben z. B. die Subklassen für Allgemeine Literatur ("LG I") bzw. Gattungsliteraturgeschichte ("LG III") jeweils lediglich drei Untergruppen (Gesamtdarstellungen, Einzelepochen, Ausländische Literaturgeschichten bzw. Lyrik, Epik, Dramatik). Die weitere Untergliederung erfolgt oft (notgedrungen) durch die nicht einmal in den Tafeln festgeschriebene Hinzufügung nicht normierter, oft abgekürzter ("sprechender") oder schlagwortartiger Benennungen, z. B. für einzelne Gattungen ("Rom." für Roman, "Nov." für Novelle, hingegen "Liebeslyrik" für Liebeslyrik), Regionen ("Ostfries." für Ostfriesland, "Münch." für München, "Ostdt." für Ostdeutschland [1941]).⁶⁰ Diese Methode ist zudem vollends bearbeiterabhängig und führt (bzw. führte) zu erheblichen inhaltlichen und alphabetischen Inkonsistenzen – so gibt es etwa im Katalog neben "Rom." auch "Bildungsrom.", "Detekt.", "Krim." (die beiden letzteren bezeichnen im wesentlichen dieselbe Gattung), etc.
2. Die Klasse "LG" wurde im Verlauf ihrer Geschichte kaum überarbeitet, während etwa die Klassen "Kma" (Kultur und Geschichte des Mittelalters) und "H" (Hilfswissenschaften) mehr oder weniger starke Veränderungen erfahren haben; sie ist somit in weiten Bereichen nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.
3. Die Klasse "LG" versammelt (im Gegensatz zu manchen der hier untersuchten Systematiken) sowohl allgemeine als auch deutsche Literaturgeschichte. Die Trennung zwischen beiden ist nicht immer eindeutig bzw. einheitlich. So findet sich etwa die Subklasse "Stoff- und Motivgeschichte" nur bei der allgemeinen ("LG IV b"), nicht jedoch bei der eher epochengeschichtlich orientierten deutschen Literaturgeschichte ("LG V"). Dies trifft auch auf die Subklasse für Gattungsliteraturgeschichte ("LG III") zu.
4. In der wichtigen und relativ umfangreichen Subklasse der literarhistorischen Überblicksliteratur ("LG II") findet sich die Untergliederung nach "Einzelepochen", die jedoch nicht weiter durch Notationen untergliedert ist. Vielmehr werden die einzelnen Epochen durch vorgegebene Nummernbereiche des Numerus currens der gesamten Subklasse ausgedrückt. Dieses auch an manchen anderen Stellen der *FBGS* anzutreffende Prinzip der "springenden Signaturen" hat durch das starke Ansteigen der Bestände zu unlösbaren systematischen Problemen geführt. Derzeit wird hier nur mehr der Numerus currens ohne Rücksicht auf die vorgegebenen Bereiche vergeben und somit das ursprüngliche Ordnungsprinzip aufgebrochen.

⁶⁰ Diese äußerst problematische Gruppierungsmethode findet sich übrigens auch in vielen anderen Klassen der *FBGS*, z. B. bei der Sprachwissenschaft, den Bibliographien, und insbesondere bei allen Klassen, in denen eine Ordnung nach Autorennamen hergestellt wird, z. B. "Mör." für Mörike, "Le." für Lessing, "Dod." für Doderer, "Gri." in "L XIX" (19. Jahrhundert) für Grillparzer, jedoch in "L XVII" (17. Jahrhundert) auch für Grimmelshausen, usw.

5. Die in der sehr umfangreichen Subklasse "Monographien zur deutschen Literaturgeschichte I" ("LG V") getroffene epochenspezifische Einteilung entspricht nicht dem Stand der literaturhistorischen Forschung, ist in weiten Bereichen verkürzend, lückenhaft und inkonsistent. So findet man eine Klasse "19. Jahrhundert allgemein", aber nur *eine* weitere für die Literatur des 19. Jahrhunderts, nämlich "Junges Deutschland" (nicht hingegen z. B. Vormärz, Realismus, Naturalismus etc.). Besonders problematisch ist der gesamte Bereich der Literatur nach 1945 (zu gering gegliedert, terminologisch wenig brauchbar).

In der RVK wird der Themenkomplex Literaturgeschichte in folgender Weise behandelt:

Zwischen allgemeiner und deutscher Literaturgeschichte existiert eine deutliche Trennung, vor allem aufgrund der Existenz der Hauptklasse "E" (Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen), in der auch "EC 5000 – EC 8800" (Literaturgeschichte) als sprachübergreifende Subklasse untergebracht ist.

In der Hauptklasse "G" (Germanistik) sind an mehreren Stellen Subklassen zur Literaturgeschichte vorhanden – einmal allgemein, sprach- und epochenübergreifend ("GE 4001 – GE 6975"), des weiteren für die einzelnen Sprachgruppen (deutsche, niederländische, nordische, schwedische, dänische etc. Literatur) und schliesslich innerhalb dieser Sprachgliederung als zusätzliche eigene Untergliederung bei den jeweiligen Epochen. Die Gliederung innerhalb der Klassen zur Literaturgeschichte ist wiederum verhältnismässig einheitlich (ausgehend von allgemeinen Werken zu den spezifischeren Themenstellungen). Als letzte Subklasse innerhalb der jeweiligen Epochen finden sich dann die Werke einzelner Autoren sowie die Sekundärliteratur dazu.

In der Abbildung auf der folgenden Seite wird als Beispiel die Gliederung der Systemstelle *Das Zeitalter des Barock* veranschaulicht.

Im Gegensatz zur *FBGS* ist es daher mit der *RVK* möglich, wesentlich spezifischer zu ordnen; so können durch die oben skizzierte Struktur gattungsgeschichtliche Werke sowohl epochenübergreifend als auch einer bestimmten Epoche zugeordnet werden; ausserdem ist es möglich, sie bei der allgemeinen Literaturgeschichte zu klassieren.

Vor allem im Bereich der literarischen Gattungen bedeutet die – jedoch in allen hier behandelten Systematiken mit Ausnahme der *BK* und der *FBGS* bestehende – Normierung gattungsspezifischer Untergruppen einen erheblichen Vorteil bei der Ordnung der Bücher, nicht zuletzt auch im Regal.

Die oben als Problemstellen der *FBGS* angeführten Punkte 1–5 stellen sich aus der Sicht der *RVK* wie folgt dar:

1. Der Bereich *Literaturgeschichte* ist – sowohl die allgemeine als auch die deutsche betreffend – sehr stark differenziert und ausgearbeitet.
2. Die systematische Gliederung entspricht im wesentlichen dem Stand der Wissenschaft; angesichts der weiten Verbreitung und der organisierten Pflege der *RVK* kann davon ausgegangen werden, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird. Allerdings ist uns

etwa bei der Systemstelle *Moderne II: 1946 ff.* aufgefallen, dass im Bereich der einzelnen Autoren eine Aktualisierung bzw. Pflege wohl schon seit längerem fällig gewesen wäre.⁶¹

The screenshot shows the RVK-Online interface. At the top, there is a header bar with the text "RVK-Online" on the left, navigation icons in the center, and "OPAC: BVB" and "Notation: gh 1405" on the right. The main area is divided into two panels. The left panel displays a hierarchical tree structure with blue and red arrows indicating expandable and selected nodes. The right panel shows a detailed view of the selected node, "GH 1405 Allgemeine Darstellungen", with the title in large blue font.

RVK-Online OPAC: BVB Notation: gh 1405

Left Panel (Tree Structure):

- ▲ G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik
 - ▲ GE 3003 - GT 1500 Deutsche Literatur
 - ▲ GH Das Zeitalter des Barock
 - ▲ GH 1405 - GH 9999 Literaturgeschichte
 - ▶ GH 1405 Allgemeine Darstellungen
 - GH 1431 Darstellungen unter besonderen Gesichtspunkten
 - ▼ GH 1460+ Darstellungen regionaler und mundartlicher Literatur 1489 (A-Z)
 - ▼ GH 1500+ Beziehungen zu anderen Literaturen und Rezeption der deutschen Literatur im Ausland (A-Z)
 - GH 1531 Geistes- und Ideengeschichte
 - ▼ GH 1560+ Stoff- und Motivgeschichte (A-Z)
 - GH 1601 Stile. Richtungen
 - GH 1651 Gruppen. Schulen. Sprachgesellschaften
 - ▼ GH 1731 - GH 1879 Geschichte der Gattungen
 - ▼ GH 1885 - GH 1890 Literaturkritik
 - ▼ GH 1901 - GH 2011 Textsammlungen. Anthologien
 - ▼ GH 2120 - GH 9999 Einzelne Autoren

Right Panel (Detailed View):

G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik
 GE 3003 - GT 1500 Deutsche Literatur
 GH Das Zeitalter des Barock
 GH 1405 - GH 9999 Literaturgeschichte

GH 1405 Allgemeine Darstellungen

3. Die Trennung zwischen allgemeiner und deutscher Literaturgeschichte in der *RVK* wurde bereits oben angeführt.
4. Für die Überblickswerke zu den Einzelepochen bestehen in der *RVK* jeweils eigene Systemstellen.
5. "Monographien zur deutschen Literaturgeschichte" der *FBGS* werden in der *RVK* in den jeweiligen Klassen der Einzelepochen untergebracht; die Epochengliederung entspricht im wesentlichen den aktuellen Anforderungen.

⁶¹ So findet man etwa den Schriftsteller *Julian Schutting* immer noch unter dem Namen *Jutta Schutting* ("GN 9178"). Zudem ist es uns nicht gelungen, in der Online-Fassung der *RVK* (1999) Autorennamen zu entdecken, die in der gedruckten Ausgabe von 1993 nicht schon vorhanden gewesen wären.

3.3 Auswahl der geeigneten Systematik

Welche der im Rahmen dieser Studie untersuchten Systematiken käme nun für eine Reklassifizierung der Bestände der *FBG* am ehesten in Frage? Es überrascht weiter nicht, dass keines der untersuchten Gliederungssysteme die (wohl kaum existente) *ideale Klassifikation* darstellt; daher soll im folgenden versucht werden, die am besten geeignete Systematik an Hand von Ausscheidungskriterien zu ermitteln.

Nicht in Frage kommen folgende Systeme:

- Die *Basisklassifikation* (BK) erweist sich für eine Aufstellung grösserer fachspezifischer Buchbestände als viel zu grob.
- Die *Universelle Dezimalklassifikation* (UDK/UDC) erscheint nicht nur sehr kompliziert, was ihre Anwendung betrifft, sondern verfügt auch (trotz ihres Bekanntheitsgrades) über keinen bemerkenswerten fachlich einschlägigen, sprachlich relevanten Anwenderkreis. Zudem ist ihre Verwendung im deutschsprachigen wissenschaftlichen Bereich rückgängig und ihre Zukunft ungewiss.

Bedingt in Frage kommen folgende Systeme:

- Die *Library of Congress Classification* (LCC) besticht zwar durch gute inhaltliche Qualität und erstaunliche Detailfülle (mit Ausnahme des 20. Jahrhunderts), ist jedoch im deutschsprachigen Raum so gut wie nicht verbreitet; Anzeichen für eine Änderung dieser Situation sind nicht zu erkennen. Daher kann eine lokale Anwendung dieses Systems wohl aus pragmatischen Gründen nicht in Betracht gezogen werden.
- Die *Systematik der Gesamthochschulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen* (GHBS) ist in bezug auf ihre strukturelle klassifikatorische Leistungsfähigkeit durchaus positiv zu bewerten. Im Bereich der Primärliteratur ist sie jedoch für die Grösse und Spezifität des Bestandes der *FBG* nicht akzeptabel. Auch die Notationen und deren Abbildung der hierarchischen Ebenen konnten uns nicht überzeugen. Der eher eingeschränkte Anwenderkreis spricht gleichfalls gegen eine Übernahme dieser Systematik.
- Die *Systematik für Bibliotheken* (SfB) ist ebenfalls vom inhaltlichen Aspekt her positiv zu bewerten, auch wenn sie in manchen Bereichen wohl eher auf die Bedürfnisse der Öffentlichen Bibliotheken (Volksbüchereien) ausgerichtet ist. Auch im Falle dieser Systematik spricht der eingeschränkte Anwenderkreis gegen ihre Übernahme; zudem wäre ein praktisches Arbeiten mit der *SfB* wegen der unübersichtlichen Tafeln und des fehlenden Registers schwer vorstellbar.⁶²

Damit bleibt nur mehr zwischen zwei Klassifikationssystemen auszuwählen – zwischen *DDC* und *RVK*.

⁶² Der von Nohr (1996) angeführte Schlagwortindex zur *SfB* und den anderen im Bereich der deutschen Öffentlichen Bibliotheken verwendeten Systematiken wird in der uns vorliegenden Ausgabe (Stadtbüchereien Hannover et al., 1997) nicht erwähnt.

Die Dewey Dezimalklassifikation – Für und Wider

- + Die *DDC* ist ein über Jahrzehnte gewachsenes und wohl ausgereiftes System, das bereits in der 21. Auflage vorliegt.
- + Sie wird von einer grossen Institution (mit entsprechender organisatorischer Infrastruktur und einem wichtigen Buchbestand) getragen, die sie intensiv pflegt und wartet.
- + Sie verfügt über einen (international gesehen) sehr grossen Anwenderkreis, allerdings vermutlich mehr als Instrument zur sachlichen Erschliessung (d. h. für den "standort-freien systematischen Katalog") und weniger als Instrument für die Buchaufstellung.
- + Daher kann mit einem hohen Fremddatenaufkommen gerechnet werden (allerdings nicht unbedingt im Bereich der Germanistik).
- + Aufgrund diverser Projekte (z. B. der Deutschen Bibliothek) ist auch im deutschsprachigen Raum mittelfristig mit einer intensiveren Beschäftigung und eventuell auch Anwendung zu rechnen.
- Die *DDC* ist ein sehr komplexes und in der Anwendung sehr aufwendiges und kompliziertes System, das bearbeiterseitig einen hohen Lernaufwand notwendig macht, bei dem die Buchbearbeitung viel Zeit erfordert⁶³ und das somit für den raschen Buchdurchsatz in einer Fachbibliothek vermutlich ungeeignet ist.⁶⁴
- Es gibt derzeit keine deutsche Ausgabe der *DDC*; mit dem Vorliegen einer solchen ist bestenfalls mittelfristig zu rechnen.⁶⁵
- Zwar bemühen sich die Herausgeber der *DDC* heute schon, von der allgemein immer wieder bemängelten, traditionell starken Amerika-Lastigkeit dieser Klassifikation abzurücken, doch scheinen die diesbezüglichen Probleme für den mitteleuropäischen Kontext noch lange nicht gelöst zu sein.⁶⁶ Gerade im Bereich der mitteleuropäischen Kultur-, Sprach- und Literaturgeschichte darf dies nicht ausser Acht gelassen werden.
- Bis dato wird die *DDC* von keiner (uns bekannten) Bibliothek im deutschsprachigen Bereich für die systematische Buchaufstellung herangezogen.
- Die *DDC*-Notationen bzw. die auf ihrer Grundlage gebildeten Signaturen erscheinen uns nicht praxisgerecht. Sie sind rein numerisch (daher schwer zu merken), können mitunter sehr lang werden (vor allem, wenn viele sachliche Aspekte ausgedrückt werden sollen) und sind selbst für bibliothekarische Bearbeiter schwer nachvollziehbar.

⁶³ So meint etwa Nöther (1998, 249), dass ein nach der *DDC* klassierender Bearbeiter einen Grossteil der Zeit mit dem Studium der Tafeln und insbesondere der vielen detaillierten Anweisungen ("notes") verbringen würde.

⁶⁴ Über praktische Einsätze der *DDC* in Fachbibliotheken sind uns, insbesondere aus dem deutschsprachigen Bereich, weder Erfahrungswerte noch Anwendungsfälle bekannt geworden.

⁶⁵ So heisst es im Januar 2000 auf der Homepage der Deutschen Bibliothek lediglich: "Die Diskussion um die Übersetzung der *DDC* ins Deutsche, ihre Verwendung in der Deutschen Nationalbibliographie und die Nutzung von *DDC*-Notationen für elektronische Publikationen hat in den deutschsprachigen Ländern seit 1998 an Bedeutung gewonnen." (Die Deutsche Bibliothek, 1999).

⁶⁶ Vgl. dazu z. B. Knudsen (1999).

Die Regensburger Verbundklassifikation – Für und Wider

- + Die *RVK* ist die derzeit im deutschsprachigen Raum am weitesten verbreitete Aufstellungssystematik für wissenschaftliche Bibliotheken; sie blickt bereits auf eine über dreissigjährige Geschichte zurück.
- + Daher ist im Fall ihrer Anwendung mit einem bedeutenden Fremddaten-Nutzungspotential (auch im Bereich Germanistik) zu rechnen.
- + Bei der *RVK* handelt es sich um ein gründlich und detailliert ausgearbeitetes System, zumindest was die hier in Betracht gezogenen Klassen betrifft.
- + Die *RVK*-Notationen und die darauf basierenden Signaturen erscheinen praxisgerecht und vor allem für die Buchaufstellung gut geeignet; sie sind alphanumerisch (leichter merkbar), von mehr oder weniger konstanter Länge (verhältnismässig kurz) und sowohl für bibliothekarische Bearbeiter als auch für Bibliotheksbenutzer durchaus nachvollziehbar.
- + Für die Bearbeitung genügt wohl eine relativ kurze Einschulungsphase;⁶⁷ die tägliche Arbeit mit der *RVK* wird durch eine gute Online-Ausgabe⁶⁸ sowie den Verzicht auf komplizierte Schlüsselungen nicht unwesentlich erleichtert.
- Zwar sind Pflege und Wartung der *RVK* durch die an der Universitätsbibliothek Regensburg angesiedelte "Koordinierungsstelle für den Klassifikationsverbund" gewährleistet, doch haben wir im Falle der Aufstellungssystematik für das Fach Germanistik beim Vergleich der letzten gedruckten Ausgabe (1993) und der WWW-Ausgabe (1999) praktisch keine Änderungen, Neuerungen etc. registrieren können; besonders im Bereich der neueren Autoren machte sich dies deutlich bemerkbar.
- In manchen Bereichen der *RVK*, insbesondere der Klasse *Moderne II: 1946 ff.* ("GN"), die von einem permanenten Zuwachs (hier: von neu hinzukommenden Autoren) betroffen sind, ist die Zahl der noch belegbaren Systemstellen begrenzt. Im speziellen Fall wäre eine Lösungsmöglichkeit durch Einführung einer neuen Klasse (etwa "Literatur nach 1989") gegeben – eine allfällige Entscheidung dazu ist uns jedoch nicht bekannt.
- Alle Autoren, die nicht über eine eigene Systemstelle verfügen (z. B. in "GM", "GN"), werden jeweils in einer Restkategorie "Sonstige" zusammengefasst (und lediglich durch CSN alphabetisiert).⁶⁹ Es steht zu befürchten, dass besonders im Bereich des speziellen Sammlungsgebietes der *FBG* (österreichische Gegenwartsliteratur) eine Vielzahl von neuen Autoren in einem solchen "Mülleimer" ("GN 9999") landen würde.⁷⁰

⁶⁷ Beiden Autoren dieser Untersuchung fiel es relativ leicht, sich in die Struktur der *RVK* und damit in ihre Anwendung einzuarbeiten.

⁶⁸ Das derzeit noch fehlende Register soll nach Auskunft der Universitätsbibliothek Regensburg noch innerhalb der ersten Jahreshälfte 2000 verfügbar sein (E-Mail vom 10.01.2000).

⁶⁹ Auch die Sekundärliteratur zu diesen Autoren wird in dieselbe Gruppe gestellt, allerdings müssen dafür – um Probleme mit der Ordnungsfolge zu vermeiden – zwei CSN (für den literarischen Autor und für den Verfasser der Sekundärliteratur) vergeben werden.

⁷⁰ Dies betrifft z. B. Michael Köhlmeier, Robert Menasse, Helmut Zenker, Milo Dor, Ferdinand Schmatz, Marie-Therèse Kerschbaumer, um nur einige zu nennen.

Schlussfolgerung

Angesichts ihrer Verbreitung im deutschsprachigen Raum, ihres Charakters als Sammlung von Fachsystematiken, der relativ guten Abbildbarkeit des Bibliotheksbestandes der *FBG*, der bearbeiterseitig relativ einfachen Erlernbarkeit und Handhabbarkeit, sowie der sowohl für bibliothekarische Bearbeiter als auch für Bibliotheksbenutzer unproblematischen Notationen bzw. Signaturen liegt der Schluss nahe, der ***Regensburger Verbundklassifikation*** trotz einiger bestehender Mängel den Vorzug vor der Dewey Dezimalklassifikation zu geben und sie für die Verwendung bei einer Reklassifizierung der Bestände der *FBG* zu empfehlen.

4 Zur Durchführbarkeit des Reklassifizierungsprojektes

4.1 Einige quantitative Ausgangsdaten

Bestände:

- Gesamtbestand: Die *FBG* verfügt derzeit über einen Gesamtbestand von ca. 130.000 Bänden (inklusive gebundene Zeitschriften, Bände aus Reihen und Serien).
- Zuwachs: Der jährliche Zuwachs beträgt ca. 5.500 Bände.
- Online-Erfassung: Insgesamt sind derzeit ca. 57.000 Bände im automatisierten Bibliotheksverwaltungssystem der Universitätsbibliothek Wien⁷¹ erfasst.
- Systematische Erschliessung: Der Grossteil des Gesamtbestandes ist nach der *FBGS* erschlossen (und entsprechend adjustiert); ausgenommen sind etwa 17.000 Bände – unter diese fallen 5.000 Bände Hochschulschriften (am Institut für Germanistik der Universität Wien erstellte Hausarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationsschriften),⁷² etwa 4.000 Bände Varia (wertvoller Altbestand, AV-Medien, Bücher aus Wissenschaftlernachlässen, Rara, Grossformate, Kleinstformate, Faksimileausgaben etc.), ca. 3.300 Bände aus bisher geschlossen aufgestellten Sammelreihen⁷³ sowie etwa 4.700 Zeitschriftenbände.⁷⁴
- Aufstellung: Etwa 70% der Bücher befinden sich in Freihandaufstellung, der Rest ist in zwei den Benutzern nicht frei zugänglichen Magazinen untergebracht.

Räumlichkeiten:

Die *FBG* verfügt über vier Aufstellungsbereiche:

- einen grossen Freihandbereich (vgl. den Raumplan in Abschnitt 6.3), der sich wie folgt untergliedert:
 - Leseraum 1: grosser Lesesaal mit einer Stellkapazität für etwa 20–25.000 Bände (72 Leseplätze, Literatur der Goethezeit sowie des 19. und 20. Jahrhunderts);
 - Leseraum 2 (neben dem grossen Lesesaal): 20 Leseplätze, Zeitschriften, Sammelreihen, "Hilfswissenschaften");
 - Informationszentrum (Eingangsbereich): Information/Ausleihe, Nachschlagewerke, Bibliographien, Zettelkataloge, 6 PC-Arbeitsplätze;
 - Leseraum 3: Kopiergeräte, 4 PC-Arbeitsplätze, Sprachwissenschaft, Deutschdidaktik, Deutsch als Fremdsprache, Wörterbücher, Volkskunde;
 - Leseraum 4: 16 Leseplätze, Literaturgeschichte, Literaturtheorie, Kulturgeschichte und Literatur des Mittelalters;
 - Freihandmagazin mit Kompaktanlage (Skandinavistik, Keltistik, Altertumskunde, Paläographie, germanisches Recht, Germanistik als Fach, ein Teil der Sammelreihen);

⁷¹ Bibliothekssystem *Aleph 500* der Firma ExLibris.

⁷² Diese Hochschulschriften sind zwar komplett im Bibliothekssystem erfasst, aber derzeit nur nach der vom Prüfungsreferat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät vergebenen laufenden Nummer in einem nicht frei zugänglichen Magazin aufgestellt.

⁷³ Welche dieser Sammelreihen (alle oder nur einzelne) im Rahmen einer zukünftigen Buchaufstellung getrennt werden können, wird nicht zuletzt mit den Institutsverantwortlichen abzuklären sein.

⁷⁴ Die Zeitschriftenbände sind derzeit in der Klasse "Z" der *FBGS* nach einem Numerus currens aufgestellt.

- zwei geschlossene Magazine:
 - Magazin I: 217 Regallaufmeter mit doppelreihiger Aufstellungskapazität (somit 434 lfm) in versperren Kästen (Grossformate, AV-Medien, Sonderdrucke);
 - Magazin II (disloziert): ca. 980 Regallaufmeter (Varia, Hochschulschriften, Mehrfachexemplare, Dubletten, Zeitschriften des Fachbereichs Nederlandistik);
- Bibliotheksraum der Abteilung Nederlandistik (disloziert) des Instituts für Germanistik (ca. 8.000 Bände).

Personal:

<i>Anzahl</i>	<i>Qualifikation</i>
1	Höherer Dienst (Leiter)
3	Gehobener Dienst
1 halbb.	Hilfsdienst
1 halbb.	Hilfsdienst (Institutspersonal)

4.2 Bestandssegmentierung im Hinblick auf die Reklassifizierung

Der Gesamtbestand der *FBG* lässt sich in mehrere hinsichtlich der Reklassifizierungsarbeiten unterschiedlich zu behandelnde Segmente zerlegen:

- Werke, die *nicht* bearbeitet werden müssen, da sie auch weiterhin nicht systematisch aufgestellt werden sollen. Das sind im wesentlichen die auch bisher in einem nicht frei zugänglichen Magazin verwahrten und nach Numerus currens aufgestellten Hochschulschriften (vgl. oben).

ca. 5.000 Bände (Segment 1)

- Die ca. 500–550 laufenden und abgeschlossenen Zeitschriftentitel der *FBG* würden auch bei Einführung der *RVK* ähnlich wie bisher behandelt, d. h. in einer eigenen Klasse zusammengefasst und mit einer laufenden Nummer versehen.⁷⁵ Dazu könnte (gegen *RVK*) wie folgt vorgegangen werden: Alle Zeitschriften werden in die *RVK*-Klasse "GA" (Germanistik, Niederlandistik, Skandinavistik / Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen) eingeordnet und – um eine im Vergleich zur gegenwärtigen Praxis benutzerfreundlichere alphabetisierte Aufstellung der Zeitschriftenbände zu gewährleisten – nach einem Numerus currens aufgestellt, der "springend" vergeben wird, um neu hinzukommende Zeitschriften an der richtigen Stelle in die alphabetische Sequenz einreihen zu können.

ca. 4.700 Bände (Segment 2)

- Zumindest die Werke der Primär- und Sekundärliteratur des 16. bis 20. Jahrhunderts können verhältnismässig einfach direkt von der *FBGS* in die *RVK* überführt werden, da auch die *RVK* eine Aufstellung von Primär- und Sekundärliteratur in jeweils aufeinanderfolgenden Klassen vorsieht und die Schlüssel "x+3" bzw. "x+1" relativ einfach anzuwenden sind.⁷⁶

ca. 22.000 Bände (Segment 3)

- Die Bände der derzeit geschlossen aufgestellten Schriftenreihen sollten in Zukunft nach ihrem Inhalt systematisiert und somit in die systematische Aufstellung integriert werden. Ausnahmen von dieser Vorgangsweise sollten nur stattfinden, "wenn sich die Reihe auf ein eng begrenztes Sachgebiet bezieht und/oder ihre Kenntnis im entsprechenden Fachbereich vorausgesetzt werden kann. Sie wird dann wie eine Zeitschrift behandelt."⁷⁷ Vorsichtigen Schätzungen zufolge würde dies bedeuten, dass etwa 20 Prozent der Reihen unter die zitierte Regelung fallen würden und bei 80 Prozent der Reihen deren einzelne Bände zu systematisieren wären. Aufgrund des unterschiedlichen Umfangs der Schriftenreihen ist jedoch zur Zeit nicht abschätzbar, wieviele Bände vom jeweiligen Bearbeitungsmodus betroffen wären. Insgesamt handelt es sich hier um:

ca. 3.300 Bände (Segment 4)

⁷⁵ Die *RVK* sieht in jeder Fachsystematik (mindestens) eine eigene Klasse für Zeitschriften vor. Für die *FBG* würde dies erstens bedeuten, die Zeitschriften in solche der allgemeinen Literaturwissenschaft, der allgemeinen Sprachwissenschaft und der Germanistik aufzuteilen und somit getrennten Klassen zuzuordnen, zweitens aber auch, literarische Zeitschriften und Zeitschriften, die sich speziell auf einen Autor (z. B. Goethe) beziehen, nicht bei den Zeitschriften, sondern in eigenen Klassen im Rahmen der Systematik einzuordnen. Dies wäre ein nicht unerheblicher und vermutlich für die Benutzer unbefriedigender Gegensatz zur bisherigen Praxis, nämlich alle Zeitschriften in der Klasse "Z" zusammenzufassen.

⁷⁶ z. B. Christian Morgenstern: "GM 4860" (=x: Gesamtausgaben); "GM 4861" (=x+1: Einzelausgaben); "GM 4862" (=x+2: Übersetzungen) und "GM 4863" (=x+3: Sekundärliteratur).

⁷⁷ Lorenz (1998, 54)

- Eine von uns im Januar 2000 durchgeführte stichprobenartige Überprüfung von 50 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Titeln der *FBG* im Online-Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern⁷⁸ im Hinblick auf die Verfügbarkeit eines Bestandsnachweises mit *RVK*-Signatur ergab eine hundertprozentige Trefferquote. Da es sich bei den ausgewählten Titeln um solche aus dem Online-Katalog der *FBG* und damit hauptsächlich um neuere Werke handelte, muss im Hinblick auf den Gesamtbestand diese Trefferquote wohl relativiert werden. Dennoch kann, auch bei einer konservativen Schätzung, eine Verfügbarkeit von etwa 50 Prozent angenommen werden. Das wären von den nach Abzug der obigen Zahlen verbleibenden Beständen:
ca. 49.000 Bände (Segment 5)
- Der übrige Bestand muss wohl von qualifizierten Bearbeitern mittels Autopsie bearbeitet und systematisiert werden; dabei handelt es sich um:
ca. 49.000 Bände (Segment 6)

⁷⁸ <http://www-opac.bib-bvb.de/cgi-bin/bvbsuche.cgi>

4.3 Überlegungen zur praktischen Durchführung

4.3.1 Arbeitsschritte bei der Buchbearbeitung

Die folgende Auflistung soll veranschaulichen, welche Schritte bei der Bearbeitung jedes einzelnen Buches im Zuge des Reklassifizierungsprojektes anfallen würden:

- Reklassifizierung: Überführung der *FBGS*-Systemstelle in *RVK*-Systemstelle (der personelle Aufwand variiert mit den in Abschnitt 4.2 definierten Bestandssegmenten);
 - Ermittlung der CSN sowie allfälliger anderer individualisierender Signaturenelemente;
 - Entfernung der alten Signatur aus dem Buch (Ausradieren);
 - Eintrag der neuen Signatur (mit Bleistift) in das Buch;
- Aktualisierung der Kataloge (siehe unten);
- Adjustierung:
 - Entfernung des alten Signaturenschildes;
 - Anfertigung und Aufbringung des neuen Signaturenschildes;⁷⁹
 - Einkleben des Buchetikettes (Strichcode), soweit nicht schon vorhanden;
 - Einkleben des Buchsicherungsstreifens (meist ohnedies bereits vorhanden);
- Einstellen des Buches

4.3.2 Aktualisierung der Kataloge

Im Zuge der Reklassifizierung (unabhängig von den weiter unten diskutierten Bearbeitungsvarianten) müssen die Bestandsnachweise in den Katalogen (Zettelkatalog, Online-Katalog) aktualisiert werden. Ein strategisches Ziel dieses Projektes sollte auch darin bestehen, gleichzeitig mit der Reklassifizierung den alten Zettelkatalog abzubauen, indem die älteren Bestände retrospektiv im Online-Katalog erfasst werden. Hiefür sind zwei Alternativen vorstellbar:

- *Vollkatalogisierung* im Zuge eines Retro-Katalogisierungsprojektes, welches hier nicht näher skizziert werden kann, sicher jedoch nur durch Ankauf von Fremdleistungen (Outsourcing) realisiert werden könnte.
- Anlegen von *Kurzkatalogisaten* im Entlehn-Modul des lokalen Online-Katalogs der Universitätsbibliothek Wien durch Mitarbeiter der *FBG*. Dadurch würden diese Bestände im Online-Katalog suchbar; längerfristig sollte jedoch auch in diesem Fall das Ziel der Vollkatalogisierung verfolgt werden.

In diesem Zusammenhang müssten auch Überlegungen angestellt werden, inwieweit eine *standortunabhängige Klassifizierung* der Bestände angestrebt werden sollte. Die *FBG* verfügt derzeit über keinen standortfreien systematischen Katalog, sodass eine Sachrecherche durch klassifikatorische Elemente bislang nicht möglich ist, zumal die derzeitigen Notationen lediglich Bestandteil der Signaturen sind. Die Option, eine klassifikatorische Sacherschließung im Zuge des Reklassifizierungsprojektes quasi als Nebenprodukt einführen zu können, wäre aus den folgenden Gründen besonders wünschenswert:

⁷⁹ Anlässlich der Neuadjustierung könnte auch an die Einführung anderer Neuerungen (Farbleitsystem, Rückenetikett) gedacht werden.

1. Auch die nicht systematisch aufgestellten Werke (z. B. Hochschulschriften) würden dadurch erschlossen;
2. Die Vergabe von mehr als nur einer Systemstelle wäre im Bedarfsfall (bei Werken mit mehreren zu klassifizierenden Inhalten) möglich;
3. Die Implementierung einer anspruchsvoll gestalteten Opac-Systematik (z. B. unter Einbeziehung der Tafeln bzw. eines Registers) würde zudem das bestehende Defizit der aus Kapazitätsgründen nicht durchführbaren verbalen Sacherschliessung kompensieren.

Die Realisierung dieser Überlegungen im Zuge des Reklassifizierungsprojektes würde aufgrund der im Katalogisierungsmodul des Bibliothekssystems erforderlichen Manipulationen einen erheblichen Mehraufwand bedeuten. Da es jedoch nicht ausgeschlossen erscheint, mit Softwareunterstützung den Notationsteil der Signatur in das Datenfeld für die Systematik automatisch übertragen zu können, sollte dieses Ziel unbedingt weiter verfolgt werden.

4.3.3 Realisierungsmöglichkeiten

Für die Durchführung des hier diskutierten Reklassifizierungsprojektes sind im wesentlichen fünf mögliche Alternativen denkbar:

Variante 1

- Schliessung der Bibliothek für die Dauer der Arbeiten
- Bearbeitung aller oben definierten Bestandssegmente in einem Zug

Variante 2

- Schliessung der Bibliothek für kürzere Zeit(räume)
- Bearbeitung räumlich definierter Bestandssegmente (z. B. grosser Lesesaal) in einem Zug
- Neuaufrstellung im selben Raum
- Bearbeitung der übrigen Bestände bei laufendem Bibliotheksbetrieb (Varianten 3 ff.)

Variante 3

- Bearbeitung bei laufendem Bibliotheksbetrieb
- temporäre Auslagerung (Magazinierung) bestimmter Bestandsmengen zwecks Platzgewinnung (siehe unten)
- Selektion einzelner Klassen der *FBGS* aus dem Bestand, Reklassifizierung, Aktualisierung des Kataloges, Adjustierung der Bände
- sofortige Neuaufrstellung

Variante 4

- Bearbeitung bei laufendem Bibliotheksbetrieb
- temporäre Auslagerung (Magazinierung) bestimmter Bestandsmengen zwecks Platzgewinnung (siehe unten)
- Selektion einzelner Klassen der *FBGS* aus dem Bestand, Reklassifizierung nur mit Eintrag im Buch
- sofortige Rückstellung an die bisherige Systemstelle

- nach Reklassifizierung der gesamten Klasse nochmalige Aushebung zur Neuadjustierung und Katalogaktualisierung
- Neuauflistung

Variante 5

- Bearbeitung bei laufendem Bibliotheksbetrieb
- temporäre Auslagerung (Magazinierung) bestimmter Bestandsmengen zwecks Platzgewinnung (siehe unten)
- Abbruch der *FBGS*
- Bearbeitung der Zugänge nur mehr nach *RVK*
- Rückarbeitung des älteren Bestandes nach Massgabe der Möglichkeiten nach Variante 2 oder 3

Temporäre Auslagerung (bei den Varianten 3, 4, 5)

Die Bearbeitung bei laufendem Bibliotheksbetrieb würde sicherlich beträchtliche zusätzliche Stellflächen erfordern, um die neu klassifizierten Bestände physisch vom Altbestand zu trennen. Dafür kommen derzeit noch freie Stellflächen in den Magazinen I und II mit einer Kapazität für etwa 20–25.000 Bände in Frage.

Auch für eine solche temporäre Magazinierung sind mehrere Vorgangsweisen – mit jeweils unterschiedlichen Konsequenzen für den zwecks Aushebung dieser Bestände erforderlichen zusätzlichen Personalaufwand – denkbar:

- Auslagerung einzelner kleinerer Klassen der *FBGS*
- Auslagerung selten gebrauchter Klassen der *FBGS*
- Auslagerung einzelner Bestandssegmente (Zeitschriften, geschlossen aufgestellte Schriftenreihen)
- Auslagerung der Bestände einzelner Bibliotheksräume
- Auslagerung des reklassifizierten Bestandes (solange, bis eine geschlossene Aufstellung der neuen Klassen im Freihandbereich möglich wird)

4.3.4 Personeller Aufwand

	Bände	Aufwand	Jahr/	A	B	C/D	Jahre	Jahre	Jahre
		in %	Person	(in %)	(in %)	(in %)	(A)	(B)	(C/D)
Segment 1	5.000	0	0,000	0	0	0	0,000	0,000	0,000
Segment 2	4.700	30	0,147	5	15	80	0,007	0,022	0,118
Segment 3	22.000	50	1,146	5	50	45	0,057	0,573	0,516
Segment 4	3.300	60	0,206	40	15	45	0,083	0,031	0,093
Segment 5	49.000	70	3,573	5	50	45	0,179	1,786	1,608
Segment 6	49.000	100	5,104	40	15	45	2,042	0,766	2,297
Summe	133.000		10,176				2,367	3,178	4,631

Die obige Tabelle dokumentiert das Ergebnis eines Versuches, den personellen Aufwand für das Reklassifizierungsprojekt abzuschätzen. Da hierbei nicht auf eine durch die Fachliteratur abgesicherte Methodik zurückgegriffen werden konnte, beruht unsere Vorgangsweise im wesentlichen auf praktischen Erfahrungswerten und Plausibilitätsannahmen. Im konkreten liegen dem Modell folgende Annahmen zugrunde:

- der Zeitaufwand für einen voll zu bearbeitenden Titel (Band) wurde mit durchschnittlich 10 Minuten (für alle katalog- und buchbezogenen Arbeiten) angesetzt;⁸⁰
- für die oben (Abschnitt 4.2) definierten Bestandssegmente wird eine *unterschiedliche* durchschnittliche Bearbeitungsdauer erforderlich sein; dies ist in unserem Modell als Gewichtungsfaktor ausgedrückt und in der obigen Tabelle in der Spalte "Aufwand in %" ausgewiesen (die voll zu bearbeitenden Titel – Segment 6 – wurden mit dem Faktor 100 bewertet und die übrigen Segmente in Relation dazu eingeschätzt);
- der Bearbeitungsaufwand pro Segment wird zudem auch im Hinblick auf die erforderliche Bearbeiterqualifikation variieren; dies ist in der Tabelle ebenfalls durch Gewichtungsfaktoren ausgedrückt, die in den Spalten "A" (höherer Dienst), "B" (gehobener Dienst) und "C/D" (Fach- bzw. Hilfsdienst) angeführt sind;
- des weiteren wurde der Berechnung ein Arbeitsjahr/Person mit 8 Stunden pro Tag und 200 Arbeitstagen pro Jahr zugrundegelegt.

Nach diesem Modell würde etwa die Bearbeitung des *Segmentes 3* (22.000 Bände Primär- und Sekundärliteratur des 16. bis 20. Jahrhunderts), dessen Bearbeitungsaufwand wegen der verhältnismässig einfachen direkten Überführbarkeit von der *FBGS* in die *RVK* mit dem Faktor 50 eingeschätzt wurde, insgesamt 1,146 Personenjahre erfordern. Diese verteilen sich voraussichtlich auf 5% Arbeiten des höheren Dienstes (Zuweisung der *RVK*-Klasse für den jeweiligen Autor), 50% Arbeiten des gehobenen Dienstes (Schlüsselung, Cutte- rung, Katalogaktualisierung) sowie 45% Arbeiten des Fach- bzw. Hilfsdienstes (Adjustie- rung und Einstellung) – die entsprechende Arbeitsdauer in Personenjahren wird in der Ta- belle in den letzten drei Spalten angeführt.

Zusammenfassend kommen wir auf der Basis dieses Modells zu dem Schluss, dass der zeitliche Gesamtaufwand mit etwa 10,176 Personenjahren anzusetzen wäre. Davon ent- fielen 2,367 Personenjahre auf den höheren Dienst, 3,178 auf den gehobenen Dienst und 4,631 auf den Fach- bzw. Hilfsdienst.

4.3.5 Bewertung der einzelnen Varianten

Die Realisierung nach *Variante 1* hätte vor allem die Vorteile, dass alle Arbeiten ohne zeit- liche Unterbrechungen durchführbar wären und dass nach einer einmaligen Anstrengung (so aufwendig diese auch sein mag) das Reklassifizierungsprojekt zu einem Abschluss ge- bracht werden könnte. Eine u. E. gerade noch vertretbare Schliessungsdauer wäre ein Zeit- raum von vier Monaten (zuzüglich eines Nachbearbeitungszeitraums für Neuaufstellung etc. von zwei bis drei Wochen). Legt man die in Abschnitt 4.3.4 genannten Zahlen zu- grunde, so errechnet sich ein Bedarf von etwa 30 Personen – eine Zahl, die in den vorhan- denen Räumlichkeiten der Bibliothek gerade noch zu vertreten, d. h. physisch und hinsicht- lich der Arbeitsmittel (PCs etc.) unterzubringen wäre. Bei dieser Variante würden die lau- fenden Neuzugänge kein grosses Problem darstellen, da man ihre Bearbeitung vorerst zu- rückstellen und die betroffenen Werke nach Abschluss des Projekts in ein bereits verein- heitlichtes Aufstellungssystem integrieren könnte.

Bei den *Varianten 2, 3 und 4* müsste mit den Neuzugängen anders verfahren werden. Hier ergäbe sich jedenfalls die Notwendigkeit, mehr oder weniger grosse Teile der jeweiligen

⁸⁰ Wir folgen hier einer Anregung von W. Gödert (E-Mail vom 20.02.2000).

Neuzugänge (temporär) noch nach dem alten System aufzustellen und zusätzlich bereits nach dem neuen System zu erschliessen. Die neue Notation (und eventuell CSN) müsste zumindest ins Buch eingetragen, könnte aber auch bereits im Bibliothekssystem verzeichnet werden – letzteres wohl auch in Abhängigkeit von der Entscheidung über eine standort-unabhängige systematische Erschliessung (vgl. Abschnitt 4.3.2).

Variante 2 konzentriert sich auf kurzfristige Schliessungsperioden und ist nur in Kombination mit den *Varianten 3, 4 oder 5* denkbar, da andernfalls (d. h. bei ausschliesslicher Bearbeitung während kürzerer Schliessungsperioden) mit einer überlangen Gesamtdauer des Reklassifizierungsprojektes zu rechnen wäre. Beispielsweise könnte daran gedacht werden, die oben als Segment 3 beschriebenen Bestände während einer etwa einmonatigen Schliessung mit etwa 13 Personen vollständig zu bearbeiten, während bei laufendem Bibliotheksbetrieb einzelne Klassen umgearbeitet würden. Weitere Bestandteile, bei denen nicht zu befürchten wäre, dass ihre Neuklassifizierung zu einer Aufsplitterung auf zahlreiche (womöglich noch nicht im neuen Aufstellungssystem realisierte) Klassen führen würde, wären etwa die Bereiche Sprachwissenschaften, mittelalterliche Literatur, Literaturgeschichte, Skandinavistik, Nederlandistik.

Die eben genannten Probleme (Aufsplitterung) wären bei Bearbeitung nach den *Varianten 3, 4 und 5* kaum zu vermeiden, da sich die mengenmässige Verteilung auf die neu entstehenden Klassen und somit die endgültige räumliche Verteilung in der Bibliothek a priori praktisch nicht abschätzen lässt. Man kann in diesem Zusammenhang eigentlich nur als Vorgabe definieren, dass bestimmte Bestandteile auch weiterhin in feststehenden Räumen aufgestellt werden sollen; dazu zählen z. B. die derzeitigen Bestände des grossen Lese- saals, die Zeitschriften, die (bisher sogenannten) Hilfswissenschaften, die Sprachwissenschaften, die Literatur des Mittelalters usw. Hinzu kommt auch das Faktum, dass aufgrund der knapper werdenden Stellflächen im Freihandbereich einzelne Bestandteile magaziniert werden müssten (Teile des Zeitschriftenbestandes, ältere bzw. weniger gebrauchte Literatur).

Nur bei *Variante 1* wäre eine prinzipiell andere Situation gegeben, da es hier um die Neuaufstellung eines kompletten, neu klassifizierten Bestandes ginge. Dies wäre zwar sicherlich ein quantitatives und logistisches Problem, könnte aber (bei Einsatz entsprechender personeller Ressourcen) bewältigt werden, ohne von den oben genannten Einschränkungen betroffen zu sein.

5 Zusammenfassung

Die Zielsetzung dieser Studie war es, Möglichkeiten für eine Reklassifizierung der Bibliotheksbestände der *Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien* (FBG) zu erarbeiten und eine grundlegende Planung für diese vermutlich sehr aufwendige Neuorganisation zu versuchen. Zumindest zwei Faktoren waren vorerst völlig unbekannt:

- Gibt es ein geeignetes Klassifikationssystem für die Ablöse der derzeit in Verwendung stehenden Systematik der Fachbibliothek?
- Ist eine solche Neubearbeitung vom Umfang her überhaupt durchführbar bzw. mit welchem Aufwand ist dabei grundsätzlich zu rechnen?

Dabei konnte auf keine vergleichbaren Vorbilder in der bibliothekarischen Praxis oder in der Literatur zurückgegriffen werden – zumindest stiessen wir auf keine geeigneten Fallbeispiele. Daher wurde von uns selbst ein methodisches Gerüst erstellt, das folgende Arbeitsschritte enthielt:

- Kritische Sichtung wichtiger einschlägiger Klassifikationssysteme sowie dazugehöriger Fachliteratur
- Praxisorientierter Vergleich dieser Klassifikationen auf der Basis von ausgewählten Werken, die das Bestandsspektrum der *FBG* repräsentieren (dazu wurden auch in internationalen Online-Katalogen Notationen und Signaturen für alle Beispiele ermittelt)
- Auswahl eines geeigneten Klassifikationssystems
- Segmentierung des Gesamtbestandes der *FBG* – quantitativ und qualitativ – nach unterschiedlichen Reklassifizierungserfordernissen
- Erstellung eines Modells zur Abschätzung des erforderlichen Personalaufwands für die Reklassifizierungsarbeiten.

Als Hauptergebnisse der Untersuchung können angeführt werden:

- Das am besten geeignete System für die Ablöse der derzeitigen Systematik ist – aus einer Reihe von Gründen – die **Regensburger Verbundklassifikation (RVK)**.
- Der Bearbeitungsaufwand wird – vermutlich mit einer gewissen Variationsbreite je nach gewählter Durchführungsvariante – mit **etwa zehn Personenjahren** zu veranschlagen sein.
- Für die praktische Bearbeitung wurden mehrere Varianten aufgezeigt, über die im Detail erst bei einer Entscheidung über eine Realisierung des Reklassifizierungsprojektes zu befinden sein wird. Festzustehen scheint allerdings, dass die Durchführung ohne **zeitweilige Schliessung(en) der Bibliothek** nicht möglich ist.

Es war nicht die Aufgabe dieser Studie, über diese grundlegenden Überlegungen hinauszugehen und etwa bereits konkrete Kostenabschätzungen vorzunehmen. Arbeitsschritte dieser Art können erst nach einer grundsätzlichen Entscheidung über die Realisierung des Projektes durchgeführt werden. Diese bleibt natürlich – wie auch die Festlegung der Durchführungsdetails, die Auswahl geeigneter Projektmitarbeiter und die Einrichtung eines (professionellen) Projektmanagements – den institutionellen Entscheidungsträgern (Institut – Universitätsbibliothek – Universität) selbst vorbehalten.

6 Anhang

6.1 Bibliographie

British Standards Institution (1997). *UDC in Brief*. – 04.09.1997. Directory of Networked Resources, NISS. Online-Zugriff: 23.09.1999.
<<http://www.niss.ac.uk/resource-description/udcbrief.html>>

Die Deutsche Bibliothek (1999). *Fachforum*. – 29.09.1999. DDB. Online-Zugriff: 21.01. 2000.
<<http://www.ddb.de/aktuell/fachforum.htm>>

Deutsches Bibliotheksinstitut (1999). *Allgemeine Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ASB) : Ausg. 1999*. Gesamted.: Kathrin Lehmann. Mitarb.: Dagmar Weber-Tamschick ; Ingo Nöther]. Berlin : Dt. Bibliotheksinstitut.

Dewey, Melvil (1996). *Dewey decimal classification and relative index* / devised by Melvil Dewey. - 21st. ed., ed. by Joan S. Mitchell [et al.] 4 vols. Albany, NY: Forest Pr.

Geisselmann, Friedrich (1997a). "Die Online-Version der Regensburger Verbundklassifikation." *Information und Dokumentation: Qualität und Qualifikation; Deutscher Dokumentartag 1997, Universität Regensburg*. Hrsg.: M. Ockenfeld u. G. J. Mantwill. Frankfurt: Deutsche Gesellschaft für Dokumentation. 365-371.

Geisselmann, Friedrich (1997b). "Systematik im Online-Katalog." *Ressourcen nutzen für neue Aufgaben: 86. Deutscher Bibliothekartag in Erlangen, 1996*. Hrsg.: S. Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Sonderheft, 66). 307-317.

Geisselmann, Friedrich (1998a). *Classifications in Germany: State of the discussion at the scientific libraries*. 03.12.1998, Die Deutsche Bibliothek. Online-Zugriff: 13.09.1999.
<http://www.ddb.de/service/ddc_workshop3.htm>

Geisselmann, Friedrich (1998b). "Die Online-Version der Regensburger Verbundklassifikation." *Bibliotheksmanagement – Kulturmanagement: 24. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck, 1996*. Innsbruck: Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (Biblos-Schriften, 168). 215-223.

Geisselmann, Friedrich (1999). *Perspektiven für eine DDC-Anwendung in den Bibliotheksverbünden*. Vortrag, 89. Deutscher Bibliothekartag 1999 in Freiburg im Breisgau. 5p.

Heiner-Freiling, Magda (1998). "DDB und DDC – Die Deutsche Bibliothek und die Dewey-Dezimalklassifikation: Perspektiven, Befürchtungen, Hoffnungen." *Bibliotheksdienst* 32 (12). – 09.12.1998, Deutsches Bibliotheksinstitut. Online-Zugriff: 21.05.1999.
<http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/98_12_10.htm>

Heiner-Freiling, Magda (1999). *Perspektiven der DDC-Anwendung im deutschen Sprachraum – mit besonderer Berücksichtigung der nationalbibliographischen Dienstleistungen*. Vortrag, bibliothekar. Fortbildungsveranstaltung, Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation in Bielefeld. – 29.09.1999, Die Deutsche Bibliothek. Online-Zugriff: 07.10.1999.
<http://www.ddb.de/aktuell/fachforum_list.htm#dewey>

Hermes, Hans-Joachim, Hrsg. (1998). "Klassifikationen für wissenschaftliche Universalbibliotheken in Deutschland: Analysen und Empfehlungen." *Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken: Analysen, Empfehlungen, Modelle*. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (Dbi-Materialien, 175). 7-101.

Knaf-Wutz, Karin; Leiwesmeyer, Barbara (1999). *Die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) als Beispiel für eine internationale Universalklassifikation: DDC-Grundlagen und aktuelle Diskussion*. – 27.09.1999, Bayerische Bibliotheksschule. Online-Zugriff: 13.12.1999.
<http://www.bib-bvb.de/bib_schule/dewey.html>

Knudsen, Holger (1999). "Brauchen wir die Dewey-Dezimalklassifikation?" *Bibliotheksdienst* 33 (3). Deutsches Bibliotheksinstitut. Online-Zugriff: 13.09.1999.
<http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/bd_99/99_03_05.htm>

Landry, Patrice (1998). *The classification requirements of the Swiss National Library*. – 1.12.1998, Die Deutsche Bibliothek. Online-Zugriff: 13.12.1999.
<http://www.ddb.de/service/ddc_workshop2.htm>

Landry, Patrice (1999). *Étude sur l'utilisation de la Classification décimale Dewey (CDD) 21^e édition à la Bibliothèque nationale suisse*. Berne, 12.07.1999. 14p.

Library of Congress (1989). *Library of Congress Classification. Class P, subclass PT, part 1*. 2nd ed. Washington, DC: Library of Congress, Subject Cataloging Division.

Library of Congress (1992). *Library of Congress Classification. Class P, subclass PT, part 2: Dutch and Scandinavian literatures*. 2nd ed. Washington, DC: Library of Congress, Office for Subject Cataloging Policy.

Library of Congress (1997a). *Library of Congress Classification. P–PA. Philology and linguistics (general). Greek language and literature. Latin language and literature*. 1997 ed. Washington, DC: Library of Congress, Cataloging Distribution Service.

Library of Congress (1997). *Library of Congress Classification. PN. Literature (general)*. 1997 ed. Washington, DC: Library of Congress, Cataloging Distribution Service.

Library of Congress (1998). *Library of Congress Classification. P–PZ tables, Language and literature tables*. 1998 ed. Washington, DC: Library of Congress, Cataloging Policy and Support Office.

Library of Congress (1999a). *Library of Congress Classification. PB–PH. Modern European languages*. 1999 ed. Washington, DC: Library of Congress, Cataloging Distribution Service.

Library of Congress (1999b). *Library of Congress Classification Outline*. – 07.04.1999. Online-Zugriff: 28.10.1999.
<<http://lcweb.loc.gov/catdir/cpso/lcco/lcco.html>>

Lorenz, Bernd (1995a). "The Regensburg Classification Scheme: Users and Partners." *Knowledge Organization* 22 (3/4). 159–161.

Lorenz, Bernd (1995b). *Systematische Aufstellung in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken*. 3., durchg. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz.

Lorenz, Bernd (1998). *Klassifikatorische Sacherschliessung: Eine Einführung*. Wiesbaden: Harrassowitz (Bibliotheksarbeit, 5).

Lorenz, Bernd (1999). *Bibliographie zur Regensburger Verbundklassifikation (RVK)*. Stand: April 1999. – 26.11.1999, Universitätsbibliothek Augsburg. Online-Zugriff: 25.02.2000.
<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/sacher5_rvkbibl.html>

McIlwaine, I. C. (1998a). "Communications and Classification in the Next Century." *Annual Review of OCLC Research*. – OCLC Online Computer Library Center, Inc. Online-Zugriff: 15.12.1999.
<<http://www.oclc.org/oclc/research/publications/review98/mcilwaine/commclass.htm>>

McIlwaine, I. C. (1998b). *The UDC at the Present Time*. 64th IFLA General Conference, Amsterdam. – IFLANET, Code No.: 102-158(WS)-E. Online-Zugriff: 14.12.1999.
<<http://www.ifla.org/IV/ifla64/102-158e.htm>>

The Mining Company (1999). *Library of Congress Classification System*. – About.com: The network of sites led by expert guides. Online-Zugriff: 28.10.1999.
<<http://geography.miningco.com/education/geography/library/congress/blc.htm>>

Nöther, Ingo (1998). "Modell einer internationalen Konkordanzklassifikation." *Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken: Analysen, Empfehlungen, Modelle*. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (Dbi-Materialien, 175). 103-325.

Nöther, Ingo (1999). *Diskussionspapier zur deutschen DDC-Anwendung*. Juli 1999. – 29.09.1999, Die Deutsche Bibliothek. Online-Zugriff: 07.10.1999.

<http://www.ddb.de/aktuell/fachforum_list.htm#dewey>

Nohr, Holger (1996). *Systematische Erschliessung in deutschen Öffentlichen Bibliotheken*. Wiesbaden: Harrassowitz (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 37).

OCLC Forest Press (1996). *DDC 21 Summaries*. About the DDC. – OCLC Online Computer Library Center, Inc. Online-Zugriff: 20.08.1999.

<<http://www.oclc.org/oclc/fp/about/ddc21sm2.htm>>

Putjenter, Sigrun (1999). "Libraries – Creativity – Liberty: Die Library of Congress kurz vor ihrem 200. Geburtstag; Eindrücke aus einem Praktikum." *Bibliotheksdienst* 33 (6). – Deutsches Bibliotheksinstitut. Online-Zugriff: 11.01.2000.

<http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/bd_99/99_06_02.htm>

Reichardt, Günther (1977). "Die Einheitsklassifikation: Ergebnisse des Gutachtens über das Projekt." *DFW* 25 (4). 129-133.

Riesthuis; Gerhard J. A. (1998). *The UDC Master Reference File*. 64th IFLA General Conference, Amsterdam. – IFLANET, Code No.: 157-158(WS)-E. Online-Zugriff: 14.12.1999.

<<http://www.ifla.org/IV/ifla64/157-158e.htm>>

Rosenberger, Burkard (2000). "Die neue Online-Systematik der Universitätsbibliothek Hagen." *Bibliotheksdienst* 34 (1). 64–83.

Österreichisches Normungsinstitut (1996). Fachnormenausschuss Bibliothekswesen und Dokumentation. *Internationale Dezimalklassifikation (DK) – Auszug*. OENORM A 2701.

Simek, Rudolf (1991). "Umbau historischer Räumlichkeiten für die Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien." *Österreichischer Bibliotheksbau in den neunziger Jahren: Vorträge eines Symposiums [...]*, Wien 1991. Hrsg. v. O. Oberhauser. Wien: Prachner (Biblos-Schriften, 155). 95-102.

Stadtbüchereien Hannover et al. (1997). *Systematik für Bibliotheken: SfB*. München: Saur.

Stäcker, Thomas (1998). "Die Basisklassifikation als Aufstellungssystematik in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden." *Bibliotheksdienst* 32 (7). – Deutsches Bibliotheksinstitut. Online-Zugriff: 21.05.1999.

<http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/98_07_03.htm>

Strigl, Elfriede; Seissl, Maria (1999). "Grenzenlos in die Zukunft: 89. Deutscher Bibliothekartag in Freiburg im Breisgau, 25. bis 29. Mai 1999." *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* 52 (2). 98-102.

Tinker, A. J.; Pollitt, A. S.; O'Brien, A.; Brackevelt, P. A. (1999). "The Dewey Decimal Classification and the Transition from Physical to Electronic Knowledge Organisation." *Knowledge Organization* 26 (2). 80-96.

Universitätsbibliothek Hagen (2000). *Startseite der Online-Systematik*. – 10.01.2000. UB Hagen. Online-Zugriff: 11.01.2000.

<<http://www.ub.fernuni-hagen.de/systematik.htm>>

Universitätsbibliothek Regensburg (1993). *Germanistik, Niederländische Philologie, Skandinavistik (G)*. Stand: März 1993. Regensburg. (Universitätsbibliothek Regensburg; Aufstellungssystematiken, 7).

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen / Ausschuß für Systematik (1981). *Allgemeine Systematik für öffentliche Bibliotheken : ASB*. 3., überarb. Aufl. Bad-Honnef : Book & Herchen, 1981.

6.2 Hauptklassen der FBGS und Auszüge aus den Tafeln

A - ALERTUMSKUNDE

- A I: Gesamtdarstellungen.
- A II: Antike Quellen.
- A III: Germanische Geschichte.
- A IV: Germanische und allgemeine Religionsgeschichte.
- A V: Germanische Kultur.
- A VI: Indogermanische Geschichte und Kultur.

An - ANTHOLOGIEN

- An I: Anthologien im engeren Sinn.
- An II: Sammelreihen anthologischen Charakters.

B - BIBLIOGRAPHIEN

- B I: Periodische Bibliographien.
- B II: Abgeschlossene Bibliographien allgemeiner Art.
- B III: Abgeschlossene germanistische Fachbibliographien.
- B IV: Sonstige abgeschlossene Fachbibliographien.
- B V: Kataloge.

D - DEUTSCHDIDAKTIK

- D I: Grundlagen und Theorie des DU.
- D II: Praxis des DU.
- D III: Geschichte des Deutschunterrichts.
- D IV: Zur Kinder- und Jugendliteratur.

D V: DAF-Deutsch als Fremdsprache.

a) Lehrwerke, Lehrmaterialien in Buchform

- b) Landeskunde: Unterrichtsmaterialien in Buchform
- c) Sammel- und Kongreßbände
- d) Lehrpläne u. Curricula
- e) DAF-Studium, Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung
- f) Theorie und Geschichte des DAF/DaZ
- g) Unterrichtswissenschaftliche Grundlagen
- h) Soziologische und soziolinguistische Grundlagen
- i) Psychologische und psycholinguistische Grundlagen
- j) Linguistische und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen
- k) Spracherwerbstheorien
- l) Bilingualismus
- m) Interkulturelle Kommunikation (interkult. Lernen)
- n) Kontrastive Aspekte, Sprachvergleich
- o) Sprachpolitik
- p) Methodik und Didaktik, Unterrichtsmodelle, Gesamtkonzeptionen
- q) Schriftliche Fertigkeiten
- r) Mündliche Fertigkeiten
- s) Grammatik und Grammatikarbeit
- t) Methoden und Modelle der Landeskunde
- u) Deutschsprachige Literatur als fremde Literatur

v) Textarbeit

w) Tests, Zertifikate, Leistungsfeststellung, Fehleranalyse

E.S. - EXTRA SERIAM (im versperrten Magazin)

A: Alte Bücher (Primärliteratur vor 1850; nach Autoren)

B: Alte Bücher (Sekundärliteratur vor 1850; nach Autoren)

C: Alte Bücher in Faksimileausgaben; nach Autoren)

E: Erotica

F: Faksimileausgaben ma. Hss.

G: Faksimileausgaben von Wiegen- und Frühdrucken

H: Hochschulschriften

I: Comics

K: Katalog: Bibliographien zum internen Gebrauch

L: Rara und sehr kleine Bücher

M: Manuskripte und Unikate

N: Nachlässe (nach Namen des Erblassers)

O: Bücher mit Schallplatten etc.

P: Computerprogramme (a) auf 5 1/4, b) auf 3 1/2 Zoll Disketten)

Q: Bücher, Datenbanken etc. auf Disketten; CD-Rom.

R: Repro-Skripten

S: Nationalsozialistisches und neonazistisches Schrifttum

T: Loseblattsammlungen (außer Lx)

U: DaF-Materialien in AV-Form.

V: Videobänder + Audio Kassetten

W: Skandinavistik: Alte Originale

X: Skandinavistik: Faksimiles

Y: Skandinavistik: Übergroße Formate

Z: Übergroße Formate

F - FESTSCHRIFTEN

Nach Namen der Gefeierten

G - GERMANISTIK

G I: Zum Begriff der Germanistik.

G II: Arbeiten zur Germanistik.

G III: Geschichte der Germanistik.

G IV: Die Germanisten (nach Namen).

Gr - GRAMMATIKEN

Gr I: Indogermanisch.

Gr II: Germanisch.

Gr III: Hochdeutsch.

GR IV: Nicht indogermanische Sprachen

H - HILFSWISSENSCHAFTEN

H I: Theologie

H II: Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie; Geheimwissenschaften (Magie, Spiritismus)

H III: Philosophie

H IV: Psychologie

H V: Pädagogik
H VI: Naturwissenschaften
H VII: Buch- und Bibliothekskunde
H VIII: Länderkunde
H IX: Musikwissenschaft
H X: Kunst
H XI: Theaterwissenschaft
H XII: Geschichte
H XIII: Deutsche Geschichte
H XIV: Österreichische Geschichte
H XV: Geschichte des Judentums
H XVI: Sozialwissenschaften

Ke - KELTISTIK

I) Allgemeines, Übergreifendes
II) Altertumskunde
III) Literaturgeschichte
IV) Ma. Literatur:
V) Grammatiken und Sprachwissenschaft
VI) Wörterbücher

KMA - KULTUR UND GESCHICHTE DES MITTELALTERS

I) Zusammenfassende Werke
II) Mittelalterliche Geisteswelt
III) Die Kirche im Mittelalter und ihr literar. Niederschlag
IV) Geschichte
V) Sitten und Leben, Gesellschaft
VI) Buchkultur des Mittelalters
VII) Sachkultur und Kunst
VIII) Wende zur Neuzeit
IX) Mittelalter - Rezeption

L I - XIV: Mittelalterliche Literatur

L I: Textsammlungen
L II: Zur mittelalterlichen Literatur allgemein
L III: Frühmittelhochdeutsche Literatur
L IV: Minnesang
L V: Spruchdichtung
L VI: Untersuchungen zum höfischen Epos
L VII: Die Klassiker des höfischen Epos
L VIII: Die anderen höfischen Epiker (nach Namen)
L IX: Heldenepik
L X: Geistliche Literatur (inkl. der lateinischen)
L XI: Epische Kleindichtung, Didaktik, erzähl. Prosa
L XII: Fachliteratur, Urkunden und Glossare
L XIII: Drama
L XIV: Mittellateinische Literatur

LG - LITERATURGESCHICHTE

LG I: Allgemeine Literaturgeschichte.

LG II: Deutsche Literaturgeschichte.
LG III: Gattungsliteraturgeschichte.
LG IV: Monographien zur allgemeinen Literaturgeschichte.
LG V: Monographien zur deutschen Literaturgeschichte I.
LG VI: Monographien zur deutschen Literaturgeschichte II.

LXVI - LXX: Deutsche Literatur seit dem Ausgang des Mittelalters

LXVI Literatur des Humanismus und der Reformation
LXVII Barockliteratur
LXVIII Literatur des 18. Jahrhunderts
LGoe Nur: Goethe
LXIX Literatur des 19. Jahrhunderts
LXX Literatur des 20. Jahrhunderts

LA - Ausländische Literatur

Lx - Lexika - Nachschlagewerke

I. Enzyklopädien
II. Allgemeine Biographien (deutschspr. Nationen)
III. Standes- (insbesondere Schriftsteller-)Biographien
IV. Germanistische Fachlexika
V. Sonstige Fachlexika
VI. Reiseführer
VII. Loseblattsammlungen

M - MEDIEN

M I: Allgemeines
M II: Film
M III: Fernsehen
M IV: Video
M V: Sonstige Bildträger (Dias, Photos)
M VI: Rundfunk
M VII: Tonträger

N - NAMENKUNDE

N I: Gesamtdarstellungen
N II: Personennamen
N III: Ortsnamen
N IV: Toponymica
N V: Namenlexika

P - POETIK/LITERATURWISSENSCHAFT/LITERATURTHEORIE

P I: Poetik allgemein.
P II: Gattungspoetik
P III : Stilistik, Rhetorik

Pal - PALÄOGRAPHIE und HANDSCHRIFTENKUNDE

Pal I: Allgemeine Paläographie.
Pal II: Paläographie des Mittelalters.
Pal III: Paläographie der Neuzeit.

R - RECHTSKUNDE und RECHTSWISSENSCHAFTEN

R I: Rechtsgeschichte und Rechtswissenschaft

R II: Moderne Rechtstexte

R III: Quellen zum germanischen und mittelalterlichen Recht.

R IV: Monographien.

S - SPRACHWISSENSCHAFT.

S I: Einführungen, Geschichte, Theorie

(hier alles, was zur "Allg.Sprachwiss." gehört, außer S II, S III)

S II: Phonetik und Phonologie (auch wenn nicht-deutsch)

S III: Angewandte Sprachwissenschaft *(auch wenn nicht-deutsch)*

S IV: Indogermanische und nicht-indogermanische Sprachen

S V: Germanische und deutsche Sprachgeschichte

S VI: Gotisch

S VII: Angelsächsisch

S VIII: Friesisch (außer Westfriesisch)

S IX: Altsächsisch, Mittelniederdeutsch

S X: Althochdeutsch., Langobardisch

S XI: Mittelhochdeutsch.

S XII: Frühneuhochdeutsch.

S XIII: Neuhochdeutsch: Diachronie.

(also nicht mehr Frühnhd., aber histor. ausgerichtet; jüngere Entwicklungen, auch Entwicklungstendenzen i. d. Gegenwartssprache)

S XIV: Textlinguistik, linguistische Stilistik.

S XV: Lexikologie, Semantik, Semiotik.

S XVI: Morphologie (Flexionslehre und Wortbildungslehre) *(nur Gegenwartssprachliches)*

S XVII: Syntax (inkl. Morphosyntax) *(nur Gegenwartssprachliches)*

S XVIII: Dialektologie allgemein.

S XIX: Deutsche Dialekte (gesamt bzw. raumübergreifend)

S XX: Bairisch.

S XXI: Alemannisch

S XXII: Ostfränkisch.

S XXIII: Westmitteldeutsch.

S XXIV: Ostmitteldeutsch.

S XXV: Niederdeutsch gesamt bzw. übergreifend

S XXVI: Westniederdeutsch.

S XXVII: Ostniederdeutsch.

S XXVIII: Sprachinseln und Auslandsdeutsch *(hier keine Untergliederung nach Thematik)*

Sa - SAMMELREIHEN.

Sa I: Sammelreihen von Primärliteratur

Sa II: Sammelreihen von vorwiegend Sekundärliteratur

V - VOLKSKUNDE

V I: Zur Volkskunde allgemein.

V II: Zur deutschen Volkskunde allgemein.

V III: Teilgebiete der deutschen Volkskunde

V IV: Volksdichtung allgemein.

V V: Spruchdichtung.

V VI: Volkslied.
V VII: Sage.
V VIII: Märchen.
V X: Volksschauspiel.

W - WÖRTERBÜCHER

W I: Indogermanisch.
W II: Germanisch.
W III: Hochdeutsch.
W IV: Spezialwörterbücher.
W V: Dialektwörterbücher.

Als Beispiele seien im folgenden zwei Ausschnitte aus der *FBGS*, die einen Einblick in die Struktur des Systems geben sollen, angeführt:

G: Germanistik

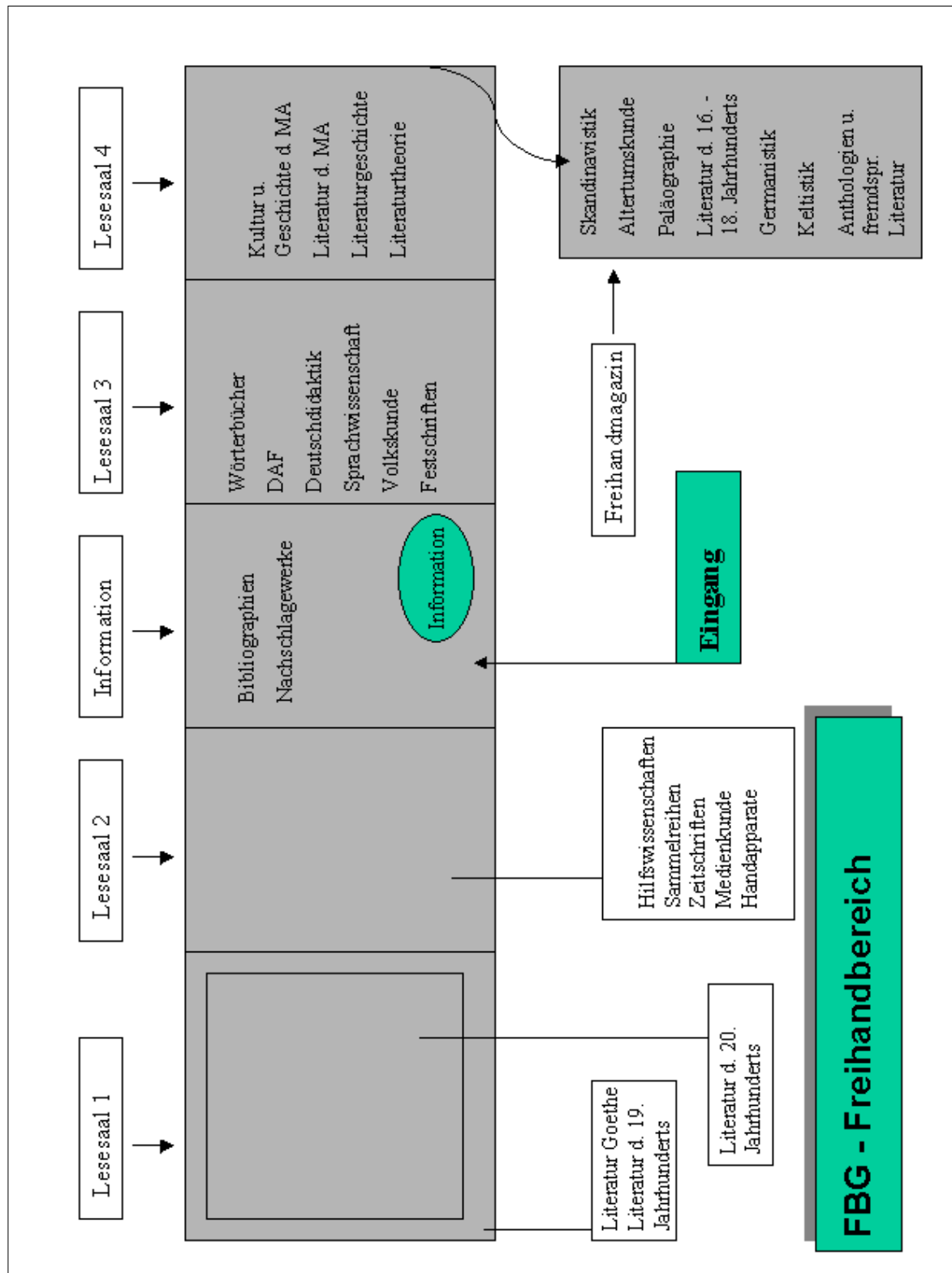
- G I: Zum Begriff der Germanistik.
- G II: Arbeiten zur Germanistik.
 - a) Enzyklopädien und Grundrisse
 - b) Einführungen und Abrisse (auch zu Teilbereichen)
 - c) Forschungsberichte, Kongreßbände
 - d) Darstellung größerer Teilgebiete
- G III: Geschichte der Germanistik.
 - a) Quellen
 - 1-20 allgemein
 - 21-50 16. Jhdt
 - 51-70 17. Jhdt
 - 71-125 18. Jhdt
 - 126-200 19. Jhdt
 - b) Gesamtdarstellungen und größere Teilgebiete
 - c) Geschichte der Sprachwissenschaft
 - d) Geschichte der Literaturwissenschaft
 - e) Geschichte der Kultur- und Landeskunde
 - f) Geschichte der germanist. Mediävistik
- G IV: Die Germanisten (nach Namen).

LG: Literaturgeschichte

- LG I: Allgemeine Literaturgeschichte.
 - a) Gesamtdarstellungen
 - b) Einzelepochen
 - c) Ausländische Literaturgeschichten (nach Namen)
- LG II: Deutsche Literaturgeschichte.
 - a) Gesamtdarstellungen
 - b) Einführungen und Schulbücher
 - c) Bilder und Karten zur dt. Literaturgeschichte
 - d) Einzelepochen
 - 1-50 Mittelalter
 - 100 mehrere Epochen neuer Literaturgeschichte
 - 150 16. Jhdt.

- 200 Barock
- 250 18. Jhdt
- 260 Klassik
- 300 Romantik
- 310 19. Jhdt.
- 400 19 Jhdt ohne Goethezeit
- 500 20. Jhdt.
- e) Einzelne Landschaften (nach Gebieten)
- LG III: Gattungsliteraturgeschichte.
 - a) Lyrik
 - b) Epik
 - c) Dramatik
- LG IV: Monographien zur allgemeinen Literaturgeschichte.
 - a) Allgemeiner Art
 - b) Zur Stoff- und Motivgeschichte
 - c) Zu den ausländischen Literaturen
 - d) Soziologische Literaturbetrachtung
 - e) Literatur der Gegenwart (200-350) Frauenliteratur)
- LG V: Monographien zur deutschen Literaturgeschichte I.
 - a) Allgemein
 - b) Humanismus und Reformation
 - c) Barock
 - d) 18. Jhdt.
 - e) Idealismus (Sturm und Drang bis Klassik)
 - f) Romantik
 - g) 19. Jhdt. allgemein
 - h) Junges Deutschland
 - i) 20 Jhdt. allgemein
 - j) 20. Jhdt. nach Motiven, Themen oder Aspekten
 - k) Literatur der Jahrhundertwende allgemein
 - l) Fin de Siècle
 - m) 1. Weltkrieg
 - n) Bis zum 2. Weltkrieg allgemein
 - o) Expressionismus
 - p) Österr. Literatur bis ca. 1938
 - q) Weimarer Republik (neue Sachlichkeit etc.)
 - r) NS-Literatur
 - s) Antifaschistische Literatur
 - t) Exilliteratur
 - u) Nachkriegsliteratur allgemein
 - v) Österr. Nachkriegsliteratur
 - w) Nachkriegsliteratur der BRD
 - x) Literatur der DDR
 - y) Nachkriegsliteratur der Schweiz
 - z) Literarische Zeitschriften
- LG VI: Monographien zur deutschen Literaturgeschichte II.
 - a) Deutsche Literatur nach der Wende
 - b) Deutschsprachige Literatur des 21. Jahrhunderts allgemein
 - c) Österr. Literatur des 21. Jhdt.
 - d) Schweizer Literatur des 21. Jhdt.

6.3 Raumplan des Freihandbereichs



6.4 Autoren der Studie

Otto Oberhauser, Dr.phil., M.Phil., M.I.Inf.Sc., F.L.A.

Oberrat im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur / Arbeitsgruppe Bibliotheksautomation

Garnisongasse 7/21, A-1090 Wien

e-mail: otto.oberhauser@bibvb.ac.at

Wolfram Seidler, Dr.phil.

Leiter der Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien

Dr. Karl Lueger-Ring 1, A-1010 Wien

e-mail: wolfram.seidler@univie.ac.at